

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2022
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate				
		2022	2021	2020	2019	2018
Auftragseingang	Mio. €	1.647,6	1.477,4	2.291,4	1.320,4	1.273,8
Umsatz	Mio. €	1.302,4	1.633,4	1.428,4	1.235,9	1.115,8
Bruttoergebnis	Mio. €	526,3	802,1	671,1	524,3	473,7
Bruttoergebnis / Umsatz	%	40,4	49,1	47,0	42,4	42,5
EBITDA ^{1, 2, 4}	Mio. €	-41,8	273,3	162,3	47,7	5,9
EBIT ^{2, 3, 4}	Mio. €	-111,7	209,2	101,6	-12,2	-36,6
EBIT ^{2, 3, 4} / Umsatz ⁴	%	-8,6	12,8	7,1	-1,0	-3,3
Zinsergebnis	Mio. €	-8,2	-12,2	-20,4	-8,9	-6,2
Ertragsteuern	Mio. €	42,1	-57,2	-27,5	6,5	13,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	-77,9	139,8	53,7	-14,6	-29,3
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁵						
je Vorzugsaktie	€	-4,13	6,50	2,24	-0,82	-1,59
je Stammaktie	€	-4,16	6,47	2,21	-0,85	-1,62
DVA ^{4, 6, 7}	Mio. €	-150,4	402,9	81,4	-8,1	13,8
Eigenkapital ^{4, 8}	Mio. €	1.326,3	1.210,7	870,2	1.034,8	1.023,0
Eigenkapitalquote ^{4, 8}	%	44,9	38,2	30,0	41,9	44,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2, 4, 8, 9, 10}	Mio. €	1.590,0	1.466,1	1.466,0	1.448,5	1.299,0
EBIT ^{3, 6} / Capital Employed ^{2, 4, 8, 9, 10} (ROCE) ⁴	%	-3,1	34,4	12,3	6,0	7,7
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2, 4, 8, 11, 12, 13}	Mio. €	257,0	147,6	494,1	171,2	78,8
Mitarbeiter am 30. Juni		16.043	15.795	15.177	14.671	14.042

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13 im Halbjahresfinanzbericht 2019.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁵ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁸ Wert per Stichtag

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

¹⁰ Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Werte für 2019 angepasst.

¹¹ Einschließlich 40,1 Mio. EUR Geldmarktfonds zum 30. Juni 2022, in die Dräger liquide Mittel mit einem kurzfristigen Anlagehorizont investiert hat (30. Juni 2021: 49,9 Mio. EUR)

¹² Einschließlich der restlichen Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D in Höhe von 206,3 Mio. EUR zum 30. Juni 2022 (30. Juni 2021: 201,4 Mio. EUR)

¹³ Zum 30. Juni 2020: Inklusive der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine von 449,5 Mio. EUR

AN UNSERE AKTIONÄRE	1
Brief des Vorstandsvorsitzenden	1
Die Dräger-Aktien	2
ZWISCHENLAGEBERICHT DRÄGER-KONZERN FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2022	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	7
Finanzmanagement	10
Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik	12
Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik	14
Forschung und Entwicklung	16
Personalbericht	18
Ausblick	20
ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN ZUM 30. JUNI 2022	24
Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern	24
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern	25
Bilanz Dräger-Konzern	26
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	28
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern	29
ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. JUNI 2022 (KURZFASSUNG)	30
WEITERE INFORMATIONEN	43
Finanzkalender 2022 / Rechtliche Hinweise / Impressum	43

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Selb geachte Aktionäre, selb geachte Mitarbeiter, liebe Leser,

die erste Jahreshälfte 2022 hat uns drei Dinge gelehrt. Erstens: Die Corona-Pandemie ist nicht vorbei. Das belegen die anhaltend hohen Infektionszahlen und die neuen Virusvarianten, vor denen Experten warnen. In Chinas Metropolen wurden rigorose Lockdowns verhängt, deren Auswirkungen auf die globalen Lieferketten noch immer zu spüren sind. Und auch hierzulande war eine Aufrechterhaltung des Betriebs nicht immer reibungslos möglich, speziell im Gesundheitswesen.

Die zweite Lehre lautet: Kriege in Europa sind leider auch heute möglich. Das zeigt der russische Angriff auf die Ukraine. Wirtschaftlich beeinträchtigt uns der Krieg kaum: Unser Russland-Geschäft ist sehr klein und unsere direkte Abhängigkeit von russischer Energie und Rohstoffen sehr gering. Zudem hilft uns unser gut diversifiziertes Geschäftsmodell dabei, die Auswirkungen geopolitischer Risiken abzufedern. Doch menschlich macht uns der Krieg sehr betroffen. Und auch der Hunger in der Welt macht uns demütig vor dem täglichen Brot, das wir haben.

Die dritte Lehre enthält eine positive Botschaft: Unsere ›Technik für das Leben‹ bleibt auch in unruhigen Zeiten gefragt. Unser Auftragseingang lag im ersten Halbjahr deutlich über dem Vorjahresniveau und unseren Erwartungen – und das, obwohl die Nachfrage in diesem Zeitraum traditionell schwächer ist als in der zweiten Jahreshälfte und sich unser Geschäft mit coronabezogenen Produkten normalisiert hat. Von einer Marktsättigung kann aber keine Rede sein. Unsere Beatmungsgeräte sind weiterhin gefragt.

Mit der Medizintechnik und der Sicherheitstechnik konnten beide operativen Segmente zur positiven Auftragsentwicklung im ersten Halbjahr beitragen. Wachstumstreiber waren unser Kernmarkt Europa und insbesondere die Region Afrika, Asien und Australien. Dort legte der Auftragseingang um rund ein Fünftel zu. Der positive Trend vom ersten Quartal hat sich damit im zweiten Quartal fortgesetzt.

Unsere Erlöse konnten mit dem starken Auftragseingang nicht Schritt halten. Während wir aufgrund der ausgebliebenen coronabedingten Nachfrage bereits mit einer schwächeren Entwicklung gerechnet hatten, wurde unser Geschäft durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten und die Lockdowns in China zusätzlich belastet. Unser Umsatz lag in den ersten sechs Monaten daher deutlich unter Vorjahr.

Mit dem Umsatz ist auch unser Ergebnis deutlich zurückgegangen. Der Rückgang im Bruttoergebnis ist im Wesentlichen auf den verringerten Umsatz gegenüber dem pandemiegetriebenen guten Volumen aus dem Vorjahr zurückzuführen. Weiterhin belasteten ein veränderter Produktmix und gestiegene Kosten für elektronische Bauteile und Logistik das Bruttoergebnis. Im Gegensatz zu diesen Kosten waren die durchgeführten Preiserhöhungen zu diesem Zeitpunkt noch nicht voll ergebniswirksam.

Unser Blick nach vorne bleibt trotz aller Herausforderungen zuversichtlich: Unser Auftragsbestand ist hoch, und wir erwarten, dass sich die Liefersituation im zweiten Halbjahr entspannen wird. Das dürfte uns Rückenwind geben, unsere Jahresziele zu erreichen. Unser strategischer Fokus liegt weiterhin auf der Stärkung unserer Zukunftsfähigkeit. Dazu investieren wir insbesondere in die Erneuerung unseres Produktportfolios in der Medizintechnik sowie den Ausbau unserer spezifischen Vertriebsfähigkeiten. Darüber hinaus werden wir durch die geplante Rückführung der restlichen Genusscheine im Januar 2023 die Attraktivität der Dräger-Aktien steigern.

Für Ihr Vertrauen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Ebenso danke ich auch dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonders danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jeden Tag dafür einsetzen, dass aus Technik ›Technik für das Leben‹ wird. So können wir unserem gesellschaftlichen Versorgungsauftrag gerecht werden.

Ihr

Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

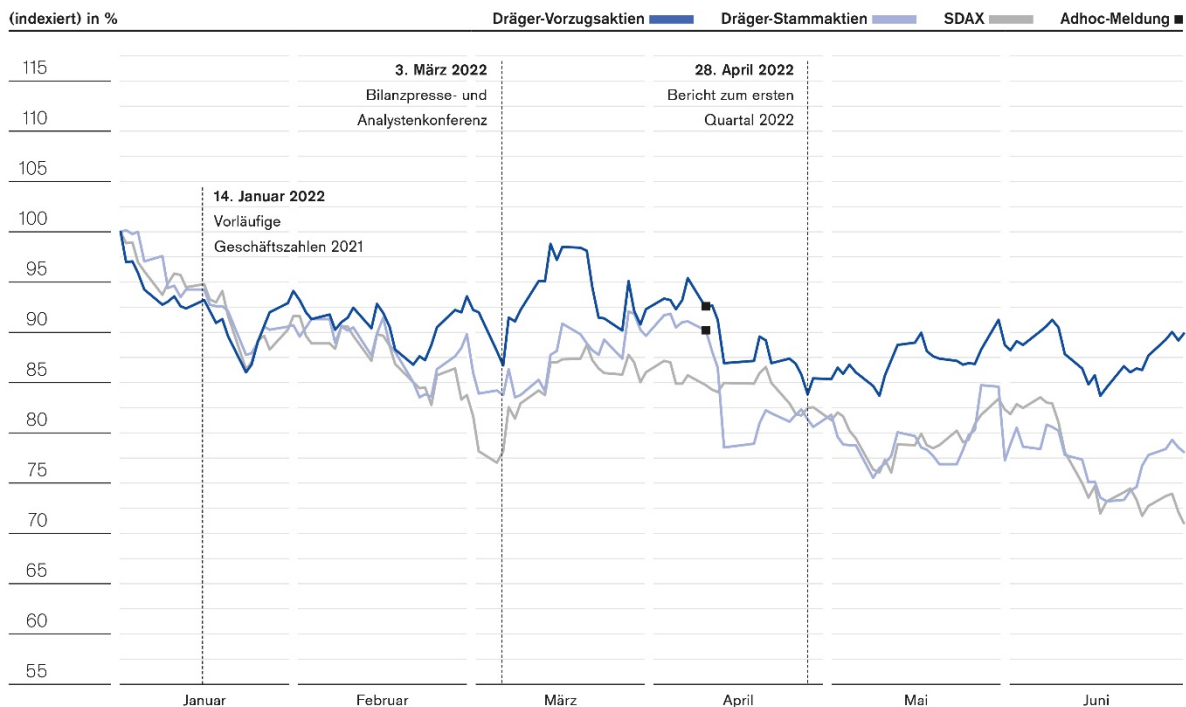
Das erste Halbjahr 2022 war von einem sehr wechselhaften Kapitalmarktumfeld geprägt, in dem viele Aktienkurse nachgaben. Die Dräger-Aktie hat sich dabei insgesamt besser entwickelt als der Aktienmarkt. Dabei verzeichneten die Stammaktien eine leichte und die Vorzugsaktien eine deutliche Outperformance gegenüber dem Vergleichsindex.

In dem rückläufigen Markt haben aber auch die Dräger-Aktien deutlich an Wert verloren. Die Stammaktien notierten zum Stichtag am 30. Juni 2022 bei 42,25 EUR und lagen damit rund 22 % unter dem Jahresschlusskurs 2021. Die Vorzugsaktien notierten zum Stichtag bei 49,65 EUR und verbuchten einen Kursrückgang von rund 10 %. Der SDAX fiel im gleichen Zeitraum um knapp 28 % auf rund 11.881 Punkte.

In den ersten Handelswochen des Jahres 2022 gaben die Dräger-Aktien deutlich nach. Ab Ende Januar konnten sie sich leicht erholen. Mitte Februar, kurz vor dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine, gingen die Kurse erneut stark zurück. Im März legten sie wieder zu, wobei die Vorzugsaktien annähernd auf ihr Niveau vom Jahresanfang stiegen. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das erste Quartal und der Konkretisierung der Jahresprognose Mitte April gaben die Dräger-Aktien nochmals deutlich nach. Während die Stammaktien ihren Abwärtstrend bis Ende Juni fortsetzten, gingen die Vorzugsaktien in eine Seitwärtsbewegung über.

Das Kapitalmarktumfeld war im ersten Halbjahr 2022 insbesondere von Rezessions- und Zinserhöhungsängsten geprägt. Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs verbuchten die Börsen weltweit deutliche Kursverluste. Der DAX fiel im März zwischenzeitlich unter 13.000 Punkte. Danach blieben die Aktienmärkte aufgrund der steigenden Inflationsraten, der anhaltenden Lieferkettenprobleme und der verschlechterten Aussichten für die Weltwirtschaft weiter unter Druck. Darüber hinaus sorgte die Verschärfung der Geldpolitik für Unsicherheit. Die US-Notenbank Federal Reserve hob ihren Leitzins im ersten Halbjahr 2022 dreimal an, und auch die Europäische Zentralbank kündigte am 9. Juni eine Zinswende an. Der DAX sank daraufhin erneut unter 13.000 Punkte.

KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Wertpapierkennnummer (WKN) / ISIN ¹	555060 / DE0005550602	555063 / DE0005550636
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	DRW / DRWG.DE / DRW8	DRW3 / DRWG_p.DE / DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	-	TecDAX, SDAX
Erstnotiz	2010	1979

¹ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Stammaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	54,20	78,80
Tiefstkurs (in €)	39,60	60,20
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	42,25	78,40
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	5.641	10.033
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ²	-4,16	6,47
Vorzugsaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	8.600.000	8.600.000
Höchstkurs (in €)	55,25	82,20
Tiefstkurs (in €)	46,25	61,60
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	49,65	79,80
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	28.526	57.120
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ²	-4,13	6,50
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	856.250	1.482.824

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses

Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2022

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

UKRAINE-KRIEG BREMST WIRTSCHAFTLICHE ERHOLUNG

Nachdem sich Anfang 2022 noch eine Erholung von der Corona-Pandemie abgezeichnet hatte, haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres deutlich verschärft. Im Februar begann der Krieg in der Ukraine. In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche Wirtschaftssanktionen gegen Russland verhängt. Die Inflationsraten stiegen in der Eurozone nach Kriegsbeginn auf neue Rekordwerte. Zudem sorgten anhaltende Lieferengpässe für Probleme.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen hat der Internationale Währungsfonds im April 2022 seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft gesenkt. Demnach erwartet er sowohl für 2022 als auch 2023 nunmehr einen Anstieg von 3,6 % (2021: 6,1 %). Das sind 0,8 beziehungsweise 0,2 Prozentpunkte weniger als noch im Januar 2022 angenommen.

ZINSERHÖHUNGEN GEGEN INFLATION

Angesichts der hohen Inflation haben mehrere Notenbanken im ersten Halbjahr 2022 ihre Geldpolitik gestrafft und eine Zinswende eingeläutet. Die US-Notenbank Federal Reserve erhöhte ihren Leitzins im März um 0,25 Prozentpunkte und damit erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie. Im Mai und Juni hob sie den Leitzins erneut um 0,5 beziehungsweise 0,75 Prozentpunkte an. Damit lag die Leitzinsspanne Ende Juni bei 1,50 bis 1,75 %.

Die Europäische Zentralbank kündigte im Juni an, ihr milliardenschweres Anleihekaufprogramm zum 1. Juli 2022 zu beenden. Zudem gab sie bekannt, den Leitzins im Juli um 0,25 Prozentpunkte – und damit erstmals seit elf Jahren – anzuheben. Für den September stellte sie eine weitere, noch größere Zinserhöhung in Aussicht, falls die mittelfristigen Inflationsaussichten unverändert blieben oder sich verschlechterten.

INFLATIONS RATEN AUF REKORDNIVEAU, EURO WEITER UNTER DRUCK

Die bereits hohen Inflationsraten sind nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs sprunghaft angestiegen. In der Eurozone erreichte die Inflationsrate im Juni einen Rekordwert von 8,6 %. Damit lag sie deutlich über dem Vorkriegsniveau vom Januar 2022 (5,1 %) und um ein Vielfaches über dem Wert vom Juni 2021 (1,9 %). In Deutschland belief sich die vorläufige Inflationsrate im Juni 2022 auf 7,6 %. Damit lag sie zwar ebenfalls signifikant über dem Niveau vom Januar 2022 (4,9 %) und vom Juni 2021 (2,3 %), jedoch 0,3 Prozentpunkte unter dem Wert vom Mai 2022 (7,9 %).

Der Euro hat in den ersten sechs Monaten 2022 gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert verloren. Er notierte am 30. Juni 2022 bei rund 1,05 US-Dollar und damit knapp 8 % unter dem Jahresschlusskurs 2021. Auch gegenüber dem Schweizer Franken sowie den Währungen bedeutender Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien büßte der Euro ein. Im Vergleich zum Britischen Pfund und zum Yen legte der Euro zu.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Zu Anfang des Jahres zeigte die Weltkonjunktur erste Erholungstendenzen. Die ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie fielen zunehmend geringer aus. Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs verschärfte die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhte den inflationären Druck. Die Preise für Energie und Rohstoffe sind deutlich gestiegen und belasten die Weltwirtschaft. Dies hat unterschiedliche Einflüsse auf unsere Märkte und Branchen.

Medizintechnik

Die Medizintechnikbranche in Europa hat sich unserer Kenntnis nach im ersten Halbjahr 2022 positiv entwickelt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie investieren die EU-Länder verstärkt in ihre Gesundheitssysteme. Hilfspakete wie das milliardenschwere „EU4Health“-Programm sollen die Gesundheitssysteme künftig besser auf Krisen vorbereiten. Die steigenden Investitionen wirken sich positiv auf die nationalen Gesundheitsmärkte aus. So auch in Italien, wo die öffentliche und private Nachfrage nach Medizintechnik zugenommen hat. In Spanien will der Staat mehr als eine Milliarde Euro in die Beschaffung moderner Medizintechnik investieren. In Frankreich werden Digital-Health-Lösungen für Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflegeheime mit Hilfe von staatlichen Förderungen massiv ausgeweitet. Großbritannien versucht, die Unterkapazitäten in seinem öffentlichen Gesundheitssystem ebenfalls mit Milliardeninvestitionen zu beheben.

Der amerikanische Markt für Medizintechnik entwickelte sich verhalten positiv. Der Bedarf an Medizintechnik in den USA ist zwar hoch, allerdings bleiben dem Marktwachstum aufgrund des steigenden Kostendrucks enge Grenzen gesetzt. Einen sehr starken Zuwachs während der Corona-Pandemie verzeichnete der Bereich Digital Health, hier insbesondere die Telemedizin. In Brasilien sorgte die Omikron-Variante auch im ersten Halbjahr 2022 für eine andauernde Belastung des Gesundheitssektors. Die Investitionstätigkeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen war eingeschränkt, die Nachfrage nach Covid-Diagnostik und Telemedizin jedoch hoch.

In der Region Afrika, Asien und Australien entwickelte sich der Markt für Medizintechnik unserer Kenntnis nach positiv. Dies trifft auch auf die wichtigsten Märkte des Gesundheitssektors auf der arabischen Halbinsel zu: Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) investieren stark in den Ausbau des Krankenhausesektors. Entsprechend zeigte der Medizintechnikmarkt eine deutliche Aufwärtsbewegung. Aufgrund höherer Staatseinnahmen infolge des gestiegenen Ölpreises erhöhte auch Saudi-Arabien seine Investitionen in die Medizintechnikbranche. In Südafrika stieg die Medizintechniknachfrage, insbesondere getrieben durch den privaten Krankenhausesektor. Auch Australien investiert Milliardenbeträge in den Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur. Chinas Gesundheitssektor fokussiert sich weiter auf Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung und zeigt dabei weiterhin starke protektionistische Tendenzen. Im preissensiblen indischen Markt nahm die Nachfrage nach Medizintechnik zu. Öffentliche Investitionen und die Entwicklung im Bereich Digital Health zählten zu den Wachstumstreibern.

Sicherheitstechnik

Der europäische Markt für Sicherheitstechnik entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022 unserer Einschätzung nach verhalten. Die europäische Chemieindustrie musste ihre Produktion drosseln. Lieferengpässe sowie hohe Energie- und Rohstoffkosten bremsten das Wachstum. Durch den Krieg in der Ukraine verschärften sich diese Probleme.

Der amerikanische Markt für Sicherheitstechnik entwickelte sich aus unserer Sicht bedingt positiv. Die amerikanische Chemieindustrie verzeichnete zum Start in das Jahr 2022 eine verhaltene Dynamik. Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise belasteten die Chemieunternehmen auch dort. In Brasilien wuchs der Markt für chemische Erzeugnisse zwar, doch die Investitionstätigkeit stagnierte. So beklagt der brasilianische Branchenverband fehlende Investitionssicherheit aufgrund des von der Regierung beschlossenen Stopps der Industrieförderung und des Mangels einer langfristig angelegten Industriepolitik. Die Öl- und Gasbranche in den USA profitierte zwar von den gestiegenen Rohstoffpreisen, jedoch können die Unternehmen die Fördermenge nicht im von der Politik geforderten Umfang hochfahren. Ein Grund hierfür sind die geringen Investitionen in neue Techniken in den letzten drei Jahren.

In der Region Afrika, Asien und Australien sahen wir eine nach Branchen unterschiedliche Entwicklung. In China verzeichnete die Chemieindustrie eine hohe Dynamik. In Japan erholte sich die Chemieindustrie im ersten Halbjahr moderat. Hier trübten die gestiegenen Kosten für Rohstoffe sowie für zu verarbeitende Vorprodukte die Entwicklung. Die weiteren asiatischen Staaten wiesen ebenfalls eine verhaltene Dynamik aus. Auf der arabischen Halbinsel profitierte die Öl- und Gasindustrie von den steigenden Rohstoffpreisen. In Südafrika entwickelte sich die Bergbauindustrie positiv. Der Krieg in der Ukraine trieb die Weltmarktpreise für die südafrikanischen Rohstoffausfuhren, wie Gold, Eisenerz, Metalle der Platingruppe oder Kohle, auf neue Höchststände. Auch in Australien wirkten sich die Preissteigerungen positiv auf den Abbau von Eisenerz und Gold aus.

Der Feuerwehrmarkt bewegte sich unseren Kenntnissen nach in allen drei Regionen mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind im ersten Halbjahr 2022 insgesamt anspruchsvoller geworden. Der Krieg in der Ukraine hat bereits bestehende Probleme wie hohe Inflation und anhaltende Lieferkettenprobleme verschärft. Die Corona-Pandemie bleibt ebenfalls ein Risikofaktor.

Der Markt für Medizintechnik hat sich im ersten Halbjahr 2022 aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage insgesamt positiv entwickelt. Der Markt für Sicherheitstechnik reagierte empfindlicher auf die verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und entwickelte sich je nach Branche und Region sehr unterschiedlich, insbesondere in Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2022	2021	Veränderung in %	2022	2021	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	821,9	737,6	+11,4	1.647,6	1.477,4	+11,5
Umsatz	Mio. €	652,9	841,3	-22,4	1.302,4	1.633,4	-20,3
Bruttoergebnis	Mio. €	251,9	389,2	-35,3	526,3	802,1	-34,4
Bruttoergebnis / Umsatz	%	38,6	46,3		40,4	49,1	
EBITDA ¹	Mio. €	-40,6	112,8	> -100	-41,8	273,3	> -100
EBIT ²	Mio. €	-76,6	80,3	> -100	-111,7	209,2	> -100
EBIT ² / Umsatz	%	-11,7	9,5		-8,6	12,8	
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	-50,8	57,0	> -100	-77,9	139,8	> -100
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ³							
je Vorzugsaktie	€	-2,71	2,66	> -100	-4,13	6,50	> -100
je Stammaktie	€	-2,72	2,65	> -100	-4,16	6,47	> -100
DVA ^{4, 5}	Mio. €	-150,4	402,9	> -100	-150,4	402,9	> -100
F&E-Aufwendungen	Mio. €	85,3	77,4	+10,2	167,1	149,1	+12,1
Eigenkapitalquote ⁶	%	44,9	38,2		44,9	38,2	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-189,9	96,2	> -100	-214,8	172,3	> -100
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{6, 7, 8}	Mio. €	257,0	147,6	+74,2	257,0	147,6	+74,2
Investitionen	Mio. €	27,6	58,5	-52,8	56,1	96,4	-41,8
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{6, 9}	Mio. €	1.590,0	1.466,1	+8,4	1.590,0	1.466,1	+8,4
Net Working Capital ^{6, 10}	Mio. €	727,6	630,9	+15,3	727,6	630,9	+15,3
EBIT ^{2, 4} / Capital Employed ^{6, 9} (ROCE)	%	-3,1	34,4		-3,1	34,4	
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{6, 7, 8} / EBITDA ^{1, 4}	Faktor	2,43	0,23		2,43	0,23	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{7, 8, 11}	Faktor	0,19	0,12		0,19	0,12	
Mitarbeiter am 30. Juni		16.043	15.795	+1,6	16.043	15.795	+1,6

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich 'Cost of Capital' des durchschnittlich investierten Kapitals

⁶ Wert per Stichtag

⁷ Einschließlich 40,1 Mio. EUR Geldmarktfonds zum 30. Juni 2022, in die Dräger liquide Mittel mit einem kurzfristigen Anlagehorizont investiert hat (30. Juni 2021: 49,9 Mio. EUR)

⁸ Einschließlich der restlichen Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D in Höhe von 206,3 Mio. EUR zum 30. Juni 2022 (30. Juni 2021: 201,4 Mio. EUR)

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

¹⁰ Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten

¹¹ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

AUFTRAGSEINGANG

Unser Auftragseingang lag im ersten Halbjahr 2022 währungsbereinigt um 8,9 % über dem Vorjahreswert und übertraf damit deutlich unsere Erwartungen. Wir profitierten dabei von unserem breiten Angebot. Die Nachfrage nach coronabezogenen Produkten wie Beatmungsgeräten und Atemschutzmasken ging im Berichtszeitraum zwar deutlich zurück, dieser Rückgang konnte jedoch durch einen höheren Auftragseingang für andere Produkte mehr als ausgeglichen werden. Dazu gehörten insbesondere Krankenhausinfrastruktur, Anästhesiegeräte, Atem- und Personenschutzprodukte sowie Gasmesstechnik.

Größter Wachstumstreiber für den Auftragseingang war die Region Afrika, Asien und Australien mit einem Anstieg von 20,2 %. In Europa legte die Nachfrage ebenfalls spürbar zu. Die Region Amerika verzeichnete währungsbereinigt einen leichten Rückgang. Auch im zweiten Quartal stieg unser Auftragseingang gegenüber der Vorjahresperiode deutlich und erhöhte sich währungsbereinigt um 7,6 %. Wachstumstreiber waren Europa sowie Afrika, Asien und Australien.

Im Segment Medizintechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 5,9 %, insbesondere getrieben durch eine deutlich erhöhte Nachfrage in der Region Afrika, Asien und Australien. In Europa legte der Auftragseingang leicht zu. Die Region Amerika verbuchte einen leichten Rückgang. Im zweiten Quartal stieg der Auftragseingang währungsbereinigt um 1,3 %. Während die Nachfrage in Amerika etwas zurückging, nahm sie in den anderen beiden Regionen zu.

Im Segment Sicherheitstechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 13,8 %. Dabei verbuchte Europa einen deutlichen Zuwachs, aber auch die Nachfrage in Afrika, Asien und Australien legte mit einem Anstieg von knapp einem Viertel signifikant zu. Die Region Amerika verzeichnete einen leichten Rückgang. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Auftragseingang währungsbereinigt um 18,1 %. Der niedrigeren Nachfrage in Amerika stand ein Wachstum von mehr als einem Fünftel in Europa gegenüber. Zudem stieg der Auftragseingang in der Region Afrika, Asien und Australien um fast ein Drittel an.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	488,9	462,5	+5,7	+1,3	996,8	914,4	+9,0	+5,9
Sicherheitstechnik	333,0	275,1	+21,0	+18,1	650,8	563,0	+15,6	+13,8
Gesamt	821,9	737,6	+11,4	+7,6	1.647,6	1.477,4	+11,5	+8,9
davon Europa	432,8	395,8	+9,3	+9,8	869,1	815,4	+6,6	+8,0
davon Deutschland	179,5	159,4	+12,6	+12,6	360,3	318,3	+13,2	+13,2
davon Amerika	161,2	148,8	+8,3	-3,3	316,0	296,7	+6,5	-2,6
davon Afrika, Asien und Australien	228,0	193,0	+18,1	+11,3	462,5	365,4	+26,6	+20,2

UMSATZ

Unser Umsatz ist im ersten Halbjahr 2022 währungsbereinigt um 22,2 % gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres zurückgegangen. Der Umsatz mit coronabezogenen Produkten, wie zum Beispiel Beatmungsgeräten und Atemschutzmasken, die bis Ende 2021 noch wesentlich zum Umsatz beigetragen hatten, lag erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus hemmten die begrenzte Verfügbarkeit von Vorprodukten und der Lockdown in China die Realisierung von Umsätzen aus dem hohen Auftragseingang.

Auch im zweiten Quartal sank unser Umsatz, währungsbereinigt betrug der Rückgang 24,7 %. Grund hierfür war ein deutlicher Umsatzrückgang in allen drei Regionen sowie beiden Segmenten, wobei der Rückgang in der Medizintechnik wesentlich stärker ausfiel als in der Sicherheitstechnik.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	392,0	527,5	-25,7	-28,0	777,2	1.035,5	-24,9	-26,9
Sicherheitstechnik	260,9	313,8	-16,9	-19,1	525,2	597,9	-12,2	-14,0
Gesamt	652,9	841,3	-22,4	-24,7	1.302,4	1.633,4	-20,3	-22,2
davon Europa	352,5	477,4	-26,2	-25,3	718,9	933,4	-23,0	-22,3
davon Deutschland	145,3	192,2	-24,4	-24,4	279,7	375,1	-25,4	-25,4
davon Amerika	135,8	164,1	-17,3	-26,2	263,5	315,6	-16,5	-23,9
davon Afrika, Asien und Australien	164,7	199,8	-17,6	-21,9	320,0	384,4	-16,8	-20,4

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2022 reduzierte sich unser Bruttoergebnis um 275,8 Mio. EUR auf 526,3 Mio. EUR (6 Monate 2021: 802,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den verringerten Umsatz gegenüber dem pandemiegetriebenen hohen Volumen aus dem Vorjahr zurückzuführen. Weiterhin belasteten ein schlechterer Produkt- und Ländermix sowie höhere Einkaufskosten für Elektronikbauteile die Bruttomarge im ersten Halbjahr. Insgesamt lag die Bruttomarge mit 40,4 % trotz positiver Wechselkurseffekte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (6 Monate 2021: 49,1 %).

In beiden Segmenten gingen Bruttoergebnis und Bruttomarge zurück, wobei der Rückgang im Segment Medizintechnik deutlicher ausfiel.

Im zweiten Quartal reduzierte sich das Bruttoergebnis mit 251,9 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Wert des Vorjahres (2. Quartal 2021: 389,2 Mio. EUR). Auch die Bruttomarge fiel signifikant gegenüber dem Vorjahresquartal um 7,7 Prozentpunkte auf 38,6 %. Im zweiten Quartal wurde die Bruttomarge ebenfalls deutlich durch den geringeren Umsatz und die erhöhten Aufwendungen für den Einkauf belastet. Sowohl die Medizin- als auch die Sicherheitstechnik waren von dem Rückgang betroffen.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2022 währungsbereinigt um 5,9 % (nominal: 7,9 %). Wesentliche Gründe hierfür waren höhere Aufwendungen für Vertrieb und für Forschung und Entwicklung (F&E) sowie höhere Frachtkosten. Der Anstieg in den Funktionskosten betraf beide Segmente in etwa gleichem Maße. Im zweiten Quartal erhöhten sich die Funktionskosten währungsbereinigt um 4,3 % (nominal: 6,7 %). Auch hier waren beide Segmente betroffen.

Bereinigt um Währungseffekte stiegen die Aufwendungen für F&E im Konzern um 8,9 % (nominal: 12,1 %). Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) erhöhte sich auch infolge des zurückgegangenen Umsatzes auf 12,8 % (6 Monate 2021: 9,1 %).

Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 1,5 Mio. EUR auf -1,2 Mio. EUR (6 Monate 2021: -2,7 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund höherer wechselkursbedingter Bewertungsgewinne.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr bei -111,7 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (6 Monate 2021: 209,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge fiel auf -8,6 % (6 Monate 2021: 12,8 %). Im zweiten Quartal lag das EBIT bei -76,6 Mio. EUR und damit deutlich unter dem starken Vorjahresquartal (2. Quartal 2021: 80,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das zweite Quartal betrug -11,7 % (2. Quartal 2021: 9,5 %).

Der Zinsaufwand reduzierte sich um 4,0 Mio. EUR auf -8,2 Mio. EUR (6 Monate 2021: -12,2 Mio. EUR). Die Veränderung beim Zinsergebnis ist auf den Zinseffekt aus der Kündigung der Genussscheine zurückzuführen. Die Steuerquote lag in den ersten sechs Monaten 2022 bei 35,1 % (6 Monate 2021: 29,0 %). Grund für den Anstieg der Steuerquote sind Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen aus Verständigungsverfahren sowie eine größere Ertragsteuererstattung für Vorjahre. Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug

-77,9 Mio. EUR und lag damit um 217,6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (6 Monate 2021: 139,8 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2022 lag das Investitionsvolumen mit 56,1 Mio. EUR um 41,8 % unter dem Wert des Vorjahres (6 Monate 2021: 96,4 Mio. EUR). Das erste Halbjahr des Vorjahres war geprägt durch die Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten für FFP-Masken.

In Sachanlagen investierten wir 38,6 Mio. EUR (6 Monate 2021: 56,9 Mio. EUR), in immaterielle Vermögenswerte 4,3 Mio. EUR (6 Monate 2021: 19,0 Mio. EUR), und 13,2 Mio. EUR entfielen auf aktivierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 (6 Monate 2021: 20,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2022 bei 69,9 Mio. EUR (6 Monate 2021: 64,2 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen betrug 80 % des Abschreibungsvolumens, so dass sich das Anlagevermögen netto um 13,9 Mio. EUR verringerte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 flossen im Dräger-Konzern aus betrieblicher Tätigkeit 214,8 Mio. EUR ab (6 Monate 2021: Mittelzufluss von 172,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf das um Steuereffekte bereinigte negative Ergebnis zurückzuführen. Der mit 102,7 Mio. EUR um 46,4 Mio. EUR höhere Mittelabfluss aus dem Aufbau der Vorräte sowie der um 43,5 Mio. EUR auf 96,4 Mio. EUR verringerte Mittelzufluss aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten ebenfalls den Mittelabfluss. Aus dem Anstieg der sonstigen Passiva ergab sich ein Mittelzufluss von 27,4 Mio. EUR, nachdem ein Rückgang im Vorjahr zu einem Mittelabfluss von 29,2 Mio. EUR geführt hatte.

Aus Investitionstätigkeit flossen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 39,4 Mio. EUR zu (6 Monate 2021: Mittelzufluss von 33,4 Mio. EUR). Dieser Zufluss entstand unter anderem aus der Auflösung von Finanzanlagen von netto 82,5 Mio. EUR (6 Monate 2021: netto 88,5 Mio. EUR). Für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen flossen insgesamt 43,1 Mio. EUR ab (6 Monate 2021: 50,2 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit war mit 36,9 Mio. EUR um 214,1 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. In den ersten sechs Monaten 2021 war der Mittelabfluss im Wesentlichen geprägt durch 258,0 Mio. EUR für die Auszahlungen an die Genussscheininhaber der gekündigten Serien A und K sowie an die Genussscheininhaber der Serie D, die einer vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt hatten. Im ersten Halbjahr 2022 bewegte sich der Mittelabfluss aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten mit 21,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten wurden im Saldo um 11,3 Mio. EUR verringert.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2022 belief sich auf 241,9 Mio. EUR (30. Juni 2021: 445,7 Mio. EUR) und enthielt ausschließlich liquide Mittel. Diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,3 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 6,3 Mio. EUR).

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Zur Absicherung des Working-Capital-Bedarfs besteht eine Rahmenkreditvereinbarung mit bilateralen Kreditlinien in Höhe von 415,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis November 2026. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als gelegentliche Ziehung von Barlinien. Zum 30. Juni 2022 bestanden darüber hinaus Schuldscheindarlehen über insgesamt 100,0 Mio. EUR und ein langfristiges Investitionsdarlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) über 50,0 Mio. EUR.

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung für die noch verbliebenen Genussscheine in Höhe von insgesamt 208,8 Mio. EUR zum 2. Januar 2023.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2022 um 65,8 Mio. EUR auf 1.326,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug 44,9 % und lag damit deutlich über dem Wert vom 31. Dezember 2021 in Höhe von 39,7 %. Der Anstieg des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Rechnungsparameter für die Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Anhebung des Rechnungszinssatzes von 1,2 % auf 3,4 % in Deutschland verringerte die Pensionsrückstellungen um 181,6 Mio. EUR. Der Nettobetrag dieser Anpassung von 124,5 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Das negative Ergebnis im Berichtszeitraum wirkte eigenkapitalmindernd. Neben der Erhöhung des Eigenkapitals wirkte sich die Bilanzverkürzung von 224,3 Mio. EUR auf 2.954,0 Mio. EUR positiv auf die Eigenkapitalquote aus.

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 46,7 Mio. EUR. Der wesentliche Effekt hierfür war die Reduzierung der aktiven latenten Steuerposition für temporäre Differenzen um 53,5 Mio. EUR.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich um 12,7 Mio. EUR durch den Erwerb weiterer Geschäftsanteile an den Firmen MultiSensor Scientific Inc., Somerville, Vereinigte Staaten von Amerika, und GWA Hygiene GmbH, Stralsund, Deutschland.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 177,6 Mio. EUR zurück. Wesentliche Gründe hierfür waren die Reduzierung der liquiden Mittel um 203,8 Mio. EUR, eine Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 96,1 Mio. EUR und der Verkauf von kurzfristigen Geldmarktfonds in Höhe von 89,4 Mio. EUR. Die Vorratsbestände stiegen dagegen um 119,4 Mio. EUR an.

Neben dem höheren Eigenkapital (+65,8 Mio. EUR) resultieren die Veränderungen auf der Passivseite hauptsächlich aus der Reduzierung der langfristigen Schulden um 396,2 Mio. EUR und einem Anstieg der kurzfristigen Schulden um 106,1 Mio. EUR.

Der Rückgang der langfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der sonstigen finanziellen Schulden aus dem Rückkauf von Genussscheinen in kurzfristige Schulden (203,8 Mio. EUR) und auf die Reduzierung der langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 178,1 Mio. EUR zurückzuführen.

Die höheren kurzfristigen Schulden resultieren aus der Umgliederung der Schulden aus dem Rückkauf von Genussscheinen und dem Anstieg von Verbindlichkeiten nach IFRS 15 (41,6 Mio. EUR). Die kurzfristigen Rückstellungen gingen dagegen um 64,0 Mio. EUR zurück.

DRÄGER VALUE ADDED

Unsere wertorientierte Steuerungskennzahl Dräger Value Added verringerte sich in den 12 Monaten zum 30. Juni 2022 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 553,3 Mio. EUR auf -150,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2021: 402,9 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT reduzierte sich im Vorjahresvergleich um -553,4 Mio. EUR. Die Kapitalkosten lagen infolge eines leicht geringeren durchschnittlichen Capital Employed (-0,1 %) um 0,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres.

Das durchschnittliche Umlaufvermögen stieg dabei leicht an, während der Umsatz sich signifikant reduzierte. Daher erhöhten sich die Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) gegenüber dem Vorjahreswert um 13,8 Tage auf 109,1 Tage.

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2022	2021	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang	Mio. €	488,9	462,5	+5,7	+1,3	996,8	914,4	+9,0	+5,9
davon Deutschland	Mio. €	103,6	97,3	+6,4	+6,4	197,7	178,1	+11,0	+11,0
Umsatz	Mio. €	392,0	527,5	-25,7	-28,0	777,2	1.035,5	-24,9	-26,9
davon Deutschland	Mio. €	84,0	123,1	-31,7	-31,7	162,8	244,3	-33,3	-33,3
EBITDA¹	Mio. €	-33,4	63,4	> -100,0		-46,7	176,1	> -100,0	
EBIT²	Mio. €	-50,2	47,8	> -100,0		-80,3	145,4	> -100,0	
EBIT ² / Umsatz	%	-12,8	9,1			-10,3	14,0		
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	926,6	867,6	+6,8		926,6	867,6	+6,8	
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	-3,7	45,7			-3,7	45,7		
DVA ^{5,6}	Mio. €	-93,2	335,4	> -100,0		-93,2	335,4	> -100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ·Cost of Capital· des durchschnittlich investierten Kapitals

AUFTRAGSEINGANG

In der Medizintechnik stieg der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2022 währungsbereinigt um 5,9 % und übertraf damit unsere Erwartungen.

Wachstumstreiber waren insbesondere Produkte aus den Bereichen Krankenhausinfrastruktur, Anästhesie und Thermoregulation sowie Krankenhauszubehör. Aber auch das Patientenmonitoring und der Service verzeichneten eine höhere Nachfrage. Die Aufträge für Beatmungsgeräte gingen im Zuge der Normalisierung des coronabezogenen Geschäfts erwartungsgemäß deutlich zurück. Der Bereich Datenmanagement verzeichnete ebenfalls eine geringere Nachfrage.

In Europa legte unser Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 2,6 % zu, insbesondere getrieben durch einen überproportionalen Anstieg in Deutschland. In der Region Amerika ging die Nachfrage leicht zurück. Die Region Afrika, Asien und Australien hingegen konnte den Auftragseingang deutlich steigern. Im zweiten Quartal fiel der Anstieg in dieser Region allerdings wesentlich geringer aus. Der Auftragseingang lag, ebenso wie in Europa, leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. In der Region Amerika blieb die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahresquartal nahezu stabil.

Absolut am stärksten war das Auftragsplus im ersten Halbjahr in Deutschland, gefolgt von Kuwait, der Türkei, Saudi-Arabien und Ägypten. Den höchsten Rückgang verzeichnete Russland, gefolgt von Großbritannien, Kanada, Polen und Peru.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	234,2	231,1	+1,3	+1,1	471,7	465,3	+1,4	+2,6
davon Deutschland	103,6	97,3	+6,4	+6,4	197,7	178,1	+11,0	+11,0
Amerika	106,9	95,4	+12,0	-0,1	209,0	195,3	+7,0	-2,3
Afrika, Asien und Australien	147,8	136,0	+8,7	+2,6	316,1	253,8	+24,5	+18,3
Gesamt	488,9	462,5	+5,7	+1,3	996,8	914,4	+9,0	+5,9

UMSATZ

Unser Umsatz in der Medizintechnik ging im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 26,9 % zurück. Im zweiten Quartal sank er währungsbereinigt um 28,0 %. Alle drei Regionen trugen in etwa gleichem Maße zu dieser Entwicklung in beiden Berichtszeiträumen bei.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	194,6	273,4	-28,8	-27,8	393,9	543,3	-27,5	-26,7
davon Deutschland	84,0	123,1	-31,7	-31,7	162,8	244,3	-33,3	-33,3
Amerika	86,2	109,8	-21,5	-30,0	170,6	215,9	-21,0	-28,0
Afrika, Asien und Australien	111,2	144,3	-23,0	-26,9	212,7	276,2	-23,0	-26,2
Gesamt	392,0	527,5	-25,7	-28,0	777,2	1.035,5	-24,9	-26,9

ERGEBNIS

Das Bruttoergebnis im Segment Medizintechnik ging im ersten Halbjahr 2022 um 39,1 % zurück. Der Hauptfaktor war der starke Umsatzrückgang. Darüber hinaus sank die Bruttomarge um 9,3 Prozentpunkte aufgrund des ungünstigeren Produkt- und Ländermixes, höherer Einkaufskosten, unter anderem für Elektronikbauteile, und gestiegener Herstellkosten. Im zweiten Quartal verringerte sich das Bruttoergebnis um 36,3 %. Die Bruttomarge sank um 6,4 Prozentpunkte. Auch hier wirkte sich die deutlich geringere Profitabilität aus dem Länder- und Produktmix nachteilig aus. Geringeren Aufwendungen aus Qualitätsmaßnahmen stand ein erhöhter Aufwand für Einkaufsmaterialien gegenüber.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2022 währungsbereinigt 5,5 % über dem Wert des Vorjahres (nominal: 7,5 %). Wesentliche Ursache hierfür waren erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie höhere Frachtkosten. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 4,2 % (nominal: 6,6 %).

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag nach dem ersten Halbjahr 2022 bei -80,3 Mio. EUR (6 Monate 2021: 145,4 Mio. EUR). Dabei reduzierte sich die EBIT-Marge von 14,0 % auf -10,3 %. Im zweiten Quartal lag das EBIT bei -50,2 Mio. EUR (2. Quartal 2021: 47,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug -12,8 % (2. Quartal 2021: 9,1 %).

Der Dräger Value Added verringerte sich zum 30. Juni 2022 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 428,5 Mio. EUR auf -93,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2021: 335,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT fiel im Vorjahresvergleich um 430,9 Mio. EUR. Die Kapitalkosten reduzierten sich um 2,4 Mio. EUR.

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2022	2021	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang	Mio. €	333,0	275,1	+21,0	+18,1	650,8	563,0	+15,6	+13,8
davon Deutschland	Mio. €	76,0	62,1	+22,4	+22,3	162,5	140,2	+15,9	+15,9
Umsatz	Mio. €	260,9	313,8	-16,9	-19,1	525,2	597,9	-12,2	-14,0
davon Deutschland	Mio. €	61,3	69,2	-11,4	-11,4	116,8	130,8	-10,7	-10,7
EBITDA¹	Mio. €	-7,2	49,4	> -100,0		4,9	97,2	-95,0	
EBIT²	Mio. €	-26,4	32,5	> -100,0		-31,4	63,8	> -100,0	
EBIT ² / Umsatz	%	-10,1	10,3			-6,0	10,7		
Capital Employed ^{3,4}	Mio. €	663,4	598,5	10,8		663,4	598,5	10,8	
EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	-2,3	17,9			-2,3	17,9		
DVA ^{5,6}	Mio. €	-57,2	67,6	> -100,0		-57,2	67,6	> -100,0	

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT² = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ·Cost of Capital· des durchschnittlich investierten Kapitals

AUFTRAGSEINGANG

Auch in der Sicherheitstechnik übertraf die Auftragsentwicklung im ersten Halbjahr 2022 unsere Erwartungen. Der Auftragseingang stieg währungsbereinigt um 13,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Wachstumstreiber waren insbesondere Atem- und Personenschutzprodukte, Gasmesstechnik und Arbeitsschutzausrüstung. Die Nachfrage nach Services und kundenspezifischen Systemlösungen legte ebenfalls zu. Der Auftragseingang im Bereich der Atemalkohol- und Drogenmesstechnik ging deutlich zurück. Das Geschäft mit leichtem Atemschutz verzeichnete im Zuge der Normalisierung des coronabezogenen Geschäfts ebenfalls eine wesentlich geringere Nachfrage.

Die Region Afrika, Asien und Australien verbuchte mit einem währungsbereinigten Anstieg von fast einem Viertel das größte Auftragsplus. In Europa nahm die Nachfrage ebenfalls deutlich zu. Die Region Amerika verzeichnete einen leichten Rückgang. Im zweiten Quartal stieg der Auftragseingang währungsbereinigt um 18,1 %. Dabei legte er in der Region Afrika, Asien und Australien um fast ein Drittel und in Europa um mehr als ein Fünftel zu. In der Region Amerika ging die Nachfrage im Vergleich zur Vorjahresperiode zurück.

Absolut am stärksten war das Auftragsplus im ersten Halbjahr in Deutschland, gefolgt von China, der Türkei, Australien, Frankreich und Indien. Den höchsten Rückgang verzeichneten die USA, gefolgt von Hongkong, Schweden, Angola, Neuseeland und Russland.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	198,6	164,7	+20,5	+22,1	397,3	350,1	+13,5	+15,3
davon Deutschland	76,0	62,1	+22,4	+22,3	162,5	140,2	+15,9	+15,9
Amerika	54,3	53,4	+1,6	-9,0	107,0	101,4	+5,5	-3,3
Afrika, Asien und Australien	80,1	57,0	+40,7	+32,1	146,5	111,5	+31,3	+24,6
Gesamt	333,0	275,1	+21,0	+18,1	650,8	563,0	+15,6	+13,8

UMSATZ

Unser Umsatz sank im ersten Halbjahr um 14,0 % und im zweiten Quartal um 19,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, jeweils bereinigt um Wechselkurseffekte. In beiden Berichtszeiträumen trugen alle Regionen zu dieser Entwicklung bei. In der Region Afrika, Asien und Australien fiel der Rückgang jeweils wesentlich schwächer aus als in Europa und Amerika.

UMSATZ

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2022	2021	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	157,8	204,0	-22,6	-22,0	324,9	390,0	-16,7	-16,1
davon Deutschland	61,3	69,2	-11,4	-11,4	116,8	130,8	-10,7	-10,7
Amerika	49,6	54,3	-8,7	-18,5	93,0	99,6	-6,7	-15,0
Afrika, Asien und Australien	53,5	55,5	-3,7	-9,1	107,3	108,2	-0,8	-5,7
Gesamt	260,9	313,8	-16,9	-19,1	525,2	597,9	-12,2	-14,0

ERGEBNIS

Im Segment Sicherheitstechnik verringerte sich der Umsatz im ersten Halbjahr deutlich, die Bruttomarge reduzierte sich um 7,7 Prozentpunkte. Infolge dieser beiden Effekte fiel das Bruttoergebnis um 26,1 %. Belastet wurde die Bruttomarge durch eine geringere Profitabilität aus dem Produkt- und Ländermix, höhere Aufwendungen für den Zukauf von Elektronikkomponenten sowie gestiegene Verschrottungskosten. Im zweiten Quartal fiel das Bruttoergebnis um 33,7 %, die Bruttomarge sank um 9,8 Prozentpunkte, unter anderem aufgrund geringerer Auslieferungen von FFP-Masken.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2022 währungsbereinigt 6,7 % über dem Wert des Vorjahres (nominal: 8,6 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen im Vertrieb sowie höhere Logistikaufwendungen. Im zweiten Quartal erhöhten sich die Funktionskosten währungsbereinigt um 4,5 % (nominal: 6,7 %). Auch hier wirkten sich erhöhte Aufwendungen für Vertriebsaktivitäten in den Regionen negativ auf die Funktionskosten aus.

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr 2022 bei -31,4 Mio. EUR (6 Monate 2021: 63,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge belief sich auf -6,0 % (6 Monate 2021: 10,7 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT -26,4 Mio. EUR (2. Quartal 2021: 32,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei -10,1 % (2. Quartal 2021: 10,3 %).

Der Dräger Value Added fiel zum 30. Juni 2022 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 124,8 Mio. EUR auf -57,2 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2021: 67,6 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT ging im Vorjahresvergleich um 122,5 Mio. EUR zurück. Die Kapitalkosten erhöhten sich aufgrund eines höheren Capital Employed leicht um 2,3 Mio. EUR.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir 167,1 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet und damit mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres (6 Monate 2021: 149,1 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 12,8 % des Umsatzes (6 Monate 2021: 9,1 %).

MEDIZINTECHNIK

Unser F&E-Schwerpunkt in der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationssaal. Dabei steht die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir unser ›Hospital Capacity Board‹ (›HCB‹), eine Web-Applikation zur Überwachung der Intensivkapazitäten, um zwei Module erweitert. Sie erhöhen sowohl die Transparenz als auch die Effizienz im Krankenhaus und können das Personal bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Mit dem neuen ›Hospital Analytics‹-Modul ist es jetzt auch möglich, retrospektiv zu analysieren, wie viele Betten in welchem Zeitraum aus welchem Grund für wie lange blockiert waren. Zudem lässt sich anhand des Moduls nachverfolgen, wie sich das Infektionsgeschehen im historischen Verlauf auf Stationsebene entwickelt hat. Bei der zweiten Erweiterung handelt es sich um die Integration einer FHIR-Schnittstelle. Fast Healthcare Interoperability Resources (FHIR) ist ein internationaler Kommunikationsstandard, der den Datenaustausch zwischen Softwaresystemen im Gesundheitswesen unterstützt. Die Schnittstelle ermöglicht es, Krankenhausinformationssysteme oder Patientendatenmanagementsysteme, etwa den ›Integrated Care Manager‹, an das ›HCB‹ anzubinden und somit wichtige Informationen zu zentralisieren.

Darüber hinaus haben wir die zweite Version von ›Alarm History Analytics‹ auf den Markt gebracht – unserer datenbasierten Lösung, die eine tiefgehende Analyse von Alarmen auf Akutpflegestationen ermöglicht und somit einen wichtigen Beitrag zur Optimierung von Prozessabläufen, Personalplanung und Effizienz leisten kann. Die neue Version verfügt über eine verbesserte Benutzeroberfläche und bietet damit noch mehr Übersichtlichkeit. Zudem wurde die Datenbasis um viele relevante Kennzahlen erweitert. So erfasst die Anwendung nun beispielsweise auch die Anzahl der Alarme pro Minute pro Bett am Tag.

Eine weitere Neuheit ist der ›OR Companion‹. Die Software versetzt Anwender im Krankenhaus in die Lage, die Statusinformationen aller vernetzten Anästhesiegeräte unserer ›Perseus A500‹- und ›Atlas‹-Familien aufzurufen und somit die Transparenz und Effizienz im OP-Management zu erhöhen. Der optional nutzbare ›Self-Test Tracker‹ zeigt zudem an, welche Anästhesiegeräte ihre Systemtests nicht bestanden haben, wie die Betriebsfähigkeit wiederhergestellt werden kann, wie viel Gas pro Gerät austritt und wie lange ein Gerät bereits angeschlossen ist. Damit trägt die Erweiterung dazu bei, die Arbeitsabläufe des Personals zu optimieren, Patienten zu schützen und eine hohe Betriebszeit der Geräte zu erreichen.

Seit Februar 2022 produzieren wir mit einer vollautomatisierten Anlage dreizehn verschiedene Atemsystemfilter und ›Heat and Moisture Exchanger‹ (›HMEs‹) für die Beatmung und die Anästhesie. Damit bieten wir erstmals ein in Deutschland entwickeltes und am Standort Lübeck hergestelltes Portfolio von Atemsystemfiltern an. Unsere neuen Filter und ›HMEs‹ schützen gegen Kreuzkontamination und verhindern das Austrocknen der Atemwege. Sie sind für unterschiedliche Patientengruppen geeignet und sowohl mit unseren Beatmungs- als auch mit unseren Anästhesiegeräten kompatibel. Zudem verfügen sie über Designelemente, wie unterschiedliche Farbkodierungen und ein spezielles Produkt-Labeling, die die Überwachung der Wechselintervalle vereinfachen und somit die Sicherheit erhöhen. Für das innovative Design wurden wir mit dem ›Red Dot Design Award‹ ausgezeichnet.

Mit der Markteinführung des beheizten Schlauchsystems ›HI-Flow Star Kit Aquapor A‹ haben wir unser ›HI-Flow Star‹-Portfolio für die nasale Sauerstoffverabreichung erweitert. Das Portfolio umfasste bisher neben dem Schlauchsystem für den Anfeuchter ›MR850‹ von Fisher & Paykel Healthcare unsere Nasenkanülen (die Patientenschnittstelle) und unser ›Valve Kit‹. Das ›HI-Flow Star Kit Aquapor A‹ ermöglicht die Anwendung der

High-Flow-Therapie mit dem Dräger-eigenen Anfeuchter ›Aquapor H300‹. Der Vorteil der High-Flow-Therapie: Sie kann, verglichen mit Venturi-basierten Systemen, mehr Sauerstoff zuführen, zu einer schnelleren Erholung der Patienten beitragen und dabei helfen, invasive Therapien zu vermeiden. Der ›Aquapor H300‹ sorgt dafür, dass Patienten, die Atemunterstützung benötigen, mit optimal konditioniertem Gas versorgt werden.

Des Weiteren haben wir die zweite Generation unseres ›MonoLead‹-EKG-Kabels eingeführt und damit unser umfassendes EKG-Kabelportfolio vervollständigt. Das ›MonoLead‹ ist eine verwicklungssichere Einkabellösung, mit der das Kabelgewirr herkömmlicher Mehrkabelsysteme vermieden werden kann. Es ist zudem mit unseren Dräger-Patientenmonitoren kompatibel. Die neue ›MonoLead‹-Generation bietet dank der speziell geschirmten Kabel eine besonders hohe Signalqualität. Eine Knickschutzhülle sorgt für zusätzliche Robustheit und ein optimiertes hygienisches Design. Damit vereinfacht das ›MonoLead‹ die Arbeitsabläufe und verbessert die Gesundheitsversorgung von Patienten.

SICHERHEITSTECHNIK

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen als Kundengesamtlösungen.

Im ersten Halbjahr 2022 haben wir unser Produktportfolio im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung erweitert und den konstant belüfteten Schutzanzug ›SPC 4700‹ auf den Markt gebracht. Das neue Anzugmaterial ist trotz seiner hohen chemischen Beständigkeit sehr weich und geräuscharm. Der Anzug wird mit der Ventilationsweste ›CVA 0700‹ kombiniert, die den Träger permanent mit Atemluft und einem angenehmen, kühlenden Luftstrom versorgt. Dadurch wird der Tragekomfort insbesondere für ältere Mitarbeiter deutlich erhöht. Die Kombination aus Anzug und Weste ist in Deutschland sowohl von der vorgeschriebenen Gebrauchsdauer für Atemschutzgeräte als auch von der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung G26 befreit. Diese Untersuchung entfällt, wenn die Schutzausrüstung weniger als drei Kilogramm wiegt und keinen Atemwiderstand hat. Dies kommt auch den Produktionsprozessen zugute, da weniger Erholungspausen notwendig sind. Zudem sinkt der Verbrauch von Schutzanzügen. Die Kombination kann auch im explosionsgefährdeten Bereich verwendet werden und lässt sich einfach durch andere Dräger-Systeme ergänzen.

Eine weitere Neuerung ist das ›X-node‹, ein kabelloses Mess- und Analysesystem, das kontinuierlich die Konzentration unterschiedlicher Gase überwacht. Dadurch unterstützt das Gerät unsere Kunden dabei, Mitarbeiter zu schützen, zukünftige Schäden an Produktionsanlagen zu vermeiden und Produktionsprozesse zu optimieren. Das ›X-node‹ misst gleichzeitig die Umgebungstemperatur, die relative Luftfeuchtigkeit und den Luftdruck. Daher ist das Gerät auch dafür geeignet, die Qualität der Innenraumluft zu überprüfen. Die Messwerte können über ein sogenanntes LoRa-Netzwerk in Echtzeit in eine Datenbank und per Bluetooth auf ein Smartphone übertragen werden. Umgekehrt können Nutzer per Smartphone auf das ›X-node‹ zugreifen und beispielsweise Grenzwerte konfigurieren oder eine Justierung durchführen. Das ›X-node‹ ist akkubetrieben und verfügt über eine Batterielaufzeit von bis zu zwölf Monaten. Aufgeladen wird der Akku über eine Micro-USB-Schnittstelle. Der Messkopf kann an unterschiedlichsten Orten flexibel positioniert werden. Das ›X-node‹ hat die Schutzklasse IP 65 und eignet sich somit auch für den Einsatz im Außenbereich.

Mit dem ›BG ProAir‹ haben wir ein neues Kreislauf-Atemschutzgerät auf den Markt gebracht, das Rettungskräfte der Feuerwehr oder der Grubenwehr bei langen Einsätzen schützt. Das ›BG ProAir‹ versorgt den Träger – auch bei steigender Atemfrequenz – kontinuierlich mit Überdruck, damit keine gefährlichen Substanzen aus der Umgebungsluft in das geschlossene Atemsystem gelangen. Das Gewicht des Geräts verteilt sich gleichmäßig auf dem Körper, sodass es auch bei längeren Einsätzen bequem und leicht zu tragen ist. Verschiedene Kühloptionen und ein verringerter Atemwiderstand erleichtern das Atmen. Über ein integriertes Bluetooth-Modul lässt sich das ›BG ProAir‹ mit Computern oder anderen externen Geräten verbinden, etwa um Einstellungen zu konfigurieren oder Daten herunterzuladen. Zudem unterstützt das ›BG ProAir‹ mittels integrierter Daten-Telemetrie und RFID die Überwachung des Atemschutzes und des Absorbers. Schnellanschlüsse ermöglichen eine schnelle (De-)Montage und Reinigung. Für die Wartung sind keine Werkzeuge nötig.

Im ersten Halbjahr ebenfalls in den Markt eingeführt wurde eine neue Generation unserer ›Quaestor‹-Prüfgeräte: Der ›Quaestor 6000/8000‹ ersetzt den ›Quaestor 5000/7000‹ und lässt sich dank des reduzierten Gewichts, der geringeren Breite und der überarbeiteten LED-Leuchte noch besser bedienen und warten als

das Vorgänger-Modell. Die Grundfunktionen bleiben erhalten: Auch die neue Modellreihe ermöglicht es Anwendern, Atemschutzvollmasken, Chemikalienschutzanzüge und Pressluftatmer auf Funktionstüchtigkeit und Dichtigkeit zu testen. Bei der 6000er-Serie finden alle statischen und dynamischen Prüfungen halbautomatisch mittels manueller Handhabung und automatisierter Steuerung statt. Damit eignet sich die 6000er-Serie insbesondere für kleinere Atemschutzwerkstätten mit gemäßigttem Prüfaufkommen. Mit dem ›Quaestor 8000‹ können Anwender Prüfungen vollautomatisch durchführen und zudem auch Kreislaufgeräte, Sicherheitsventile und Tauchgeräte überprüfen. Beide Serien unterstützen ihre Nutzer durch Software und erhöhen damit den Komfort und die Effizienz des Prüfvorgangs.

Eine weitere Innovation ist der ›DrugCheck 3000 6-Panel OXY‹. Dabei handelt es sich um einen Drogenschnelltest auf Speichelbasis, der speziell für den Nachweis von Oxycodon entwickelt wurde. Das Gerät ist vorerst exklusiv in Australien erhältlich und dort einer der wenigen offiziell zugelassenen Screeningtests. Der ›DrugCheck 3000 6-Panel OXY‹ soll Kunden dabei unterstützen, den zunehmenden Missbrauch von Oxycodon im Alltag einzudämmen und somit die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Neben Oxycodon kann das Gerät auch andere übliche Missbrauchssubstanzen nachweisen, etwa Kokain, Cannabis, Opiate, Methamphetamin und Amphetamin. Wie die bereits in anderen Ländern erhältliche Basisversion ›DrugCheck 3000‹ liefert auch der ›DrugCheck 3000 6-Panel OXY‹ unkompliziert und hygienisch verlässliche Testergebnisse. Das Gerät braucht keinen Strom und ist daher überall einsetzbar.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2022 waren im Dräger-Konzern weltweit 16.043 Mitarbeiter beschäftigt und somit 248 mehr als im Vorjahr (30. Juni 2021: 15.795); das entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 1,6 %. Im Inland waren es 71 Mitarbeiter mehr als im Vorjahreszeitraum, im Ausland wurde der Mitarbeiterbestand um 177 aufgebaut. Zum 30. Juni 2022 arbeiteten 53,7 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Im Inland erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung um 65. In den vertriebsnahen Bereichen beschäftigten wir 30 Mitarbeiter mehr als in der Vergleichsperiode. Auch in der allgemeinen Verwaltung (+45) und Qualität (+10) wurden Beschäftigte aufgebaut. In den Bereichen Produktion sowie Einkauf und Logistik beschäftigten wir 79 Mitarbeiter weniger als im ersten Halbjahr 2021.

Im Ausland betraf die Personalerhöhung zu einem großen Teil die vertriebsnahen Bereiche. In den Bereichen Vertrieb, Service und Marketing stellten wir 143 Mitarbeiter ein. Der Anstieg verteilte sich hauptsächlich auf die Standorte der asiatischen und europäischen Regionen. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung bauten wir 58 Mitarbeiter auf. Im Bereich Produktion beschäftigten wir 80 Mitarbeiter weniger als im Vorjahreszeitraum.

Von den weltweit 16.043 Beschäftigten arbeiteten 58,8 % (30. Juni 2021: 58,6 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 18,9 % (30. Juni 2021: 20,2 %) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 10,7 % (30. Juni 2021: 10,1 %) in Forschung und Entwicklung sowie 11,5 % (30. Juni 2021: 11,0 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich um 2,0 % (währungsbereinigt: -0,5 %) auf 633,3 Mio. EUR. Die Erhöhung der Personalkosten ist im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Bereinigt um Kurseffekte war der Personalaufwand infolge geringerer Aufwendungen für Erfolgsbeteiligungen und Altersvorsore leicht rückläufig. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen währungsbereinigt im Durchschnitt um 1,1 % (nominal: 2,3 %). Ursächlich hierfür waren wiederum die wechselkursbedingt höheren Lohn- und Gehaltsaufwendungen im Ausland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2022 bei 48,6 % (6 Monate 2021: 38,0 %).

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2022	31. Dezember 2021	30. Juni 2021
Deutschland	7.428	7.432	7.357
Andere Länder	8.615	8.468	8.438
Dräger-Konzern gesamt	16.043	15.900	15.795
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	% 7,3	7,1	5,6
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	% 6,3	5,4	5,0
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	564	361	636

PERSONALAUFWAND ¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Entgelte	517.977	506.673
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	97.156	94.571
Aufwendungen für Altersversorgung	18.162	19.487
	633.295	620.732

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 53 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zusätzlich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2021 folgende wesentlichen Änderungen für den Prognosezeitraum.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen haben Einfluss auf unser Geschäft in der russischen Föderation. Dies kann gegebenenfalls zu einer KomplettEinstellung des Geschäfts und den damit verbundenen Erträgen führen. Die Auswirkungen eines möglichen Energienotstands in Europa und das damit verbundene Risiko von Schließungen von Unternehmensbereichen bei unseren Kunden in der Sicherheitstechnik stellen ein zusätzliches Risiko für uns dar.

Für uns sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wird sich in den Jahren 2022 und 2023 voraussichtlich langsamer von den Folgen der Corona-Pandemie erholen als noch 2021. Nachdem das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 6,1 % gestiegen ist, erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das laufende und das kommende Jahr jeweils ein BIP-Wachstum von 3,6 %. Das sind 0,8 beziehungsweise 0,2 Prozentpunkte weniger als noch im Januar 2022 angenommen.

Laut IWF sind die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung deutlich gestiegen und außergewöhnlich hoch. Grund hierfür ist insbesondere der Ukraine-Krieg, der für anhaltend hohe Rohstoffpreise und Inflationsraten sorgen könnte. Zudem warnt der IWF vor der Ausbreitung neuer Corona-Varianten, die weitere Lockdowns in China verursachen und die bestehenden Lieferkettenprobleme verschärfen könnten. Ein weiteres Risiko sieht der IWF in einer beschleunigten Straffung der Geldpolitik. Demnach könnten neue Leitzinserhöhungen den geldpolitischen Handlungsspielraum in vielen Ländern weiter einschränken.

Um eine friedliche Lösung für den Krieg in der Ukraine zu finden, die Corona-Pandemie einzudämmen und wirtschaftlich angeschlagenen Ländern zu helfen, ist nach Ansicht des IWF eine verstärkte multilaterale Zusammenarbeit erforderlich. Zugleich müssten sich die nationalen Regierungen weiterhin darauf fokussieren, finanzielle Unterstützung für Menschen in Notlage zu leisten und in die Gesundheitssysteme zu investieren. Von den Notenbanken fordert der IWF eine sorgfältige Abwägung und nachvollziehbare Begründung künftiger geldpolitischer Entscheidungen. Darüber hinaus hält der IWF die Erreichung längerfristiger Ziele, wie die Reduzierung von Treibhausgasen oder die Stärkung der Lieferketten, für wichtig.

IWF-PROGNOSE VOM APRIL 2022 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2021	2022	2023
Weltwirtschaft	6,1	3,6	3,6
USA	5,7	3,7	2,3
Euroraum	5,3	2,8	2,3
Deutschland	2,8	2,1	2,7
China	8,1	4,4	5,1

Die Bundesbank erwartet für Deutschland ein BIP-Wachstum von 1,9 % im laufenden Jahr. Damit hat sie ihre Prognose im Vergleich zum Ausblick im Dezember 2021 um 2,3 Prozentpunkte gesenkt. Wie der IWF verweist auch die Bundesbank auf die außergewöhnlich hohen Risiken durch den Krieg in der Ukraine. Für 2023 rechnet die Bundesbank mit einem Anstieg des BIP von 2,4 % in Deutschland.

KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

Medizintechnik

Für den europäischen Medizintechnikmarkt erwarten wir eine positive Entwicklung. Die Corona-Pandemie hat den Modernisierungsbedarf in Europas Gesundheitssystemen deutlich gemacht. Infolgedessen investieren EU-Länder verstärkt. Sowohl EU-Hilfsprogramme als auch nationale Hilfspakete und Programme werden die Investitionen im Gesundheitswesen erhöhen. Ein Fokus liegt auf dem Thema „Digital Health“: Corona hat die Vorteile digitaler Lösungen in der Gesundheitsversorgung in den Vordergrund gerückt. Aber auch langfristige Entwicklungen, wie der demografische Wandel oder der Anstieg von chronischen Erkrankungen, lassen die Nachfrage nach innovativen Gesundheitslösungen, wie zum Beispiel der Fernüberwachung von Patienten, steigen.

Für die Region Amerika rechnen wir mit einer verhalten positiven Entwicklung. Lieferengpässe und steigende Gesundheitskosten setzen dem US-Medizintechnikmarkt auch in Zukunft enge Grenzen. Allerdings bieten

digitale Gesundheitslösungen großes Potenzial. In Brasilien verzögert sich die Markterholung, die anhaltende Omikron-Welle wird den Markt voraussichtlich auch im weiteren Jahresverlauf 2022 belasten.

Die zukünftige Entwicklung in der Region Afrika, Asien und Australien sehen wir bedingt positiv. In China erwarten wir auch zukünftig protektionistische Tendenzen, die den Zugang für nicht-chinesische Anbieter erschweren. In Indien wird der Medizintechnikmarkt wachsen, die Absatzchancen für deutsche Medizintechnikhersteller bleiben gut. Auch in Japan erwarten wir eine positive Entwicklung, hier wird sich der Modernisierungsschub 2022 wieder beschleunigen. In Asien wird der Fokus von Investitionen im Gesundheitsmarkt auf Digital-Health-Lösungen liegen. Für Australien wird eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach Medizintechnik über die kommenden Jahre prognostiziert. In Südafrika dürfte sich der Medizintechnikmarkt moderat entwickeln.

Sicherheitstechnik

Für den europäischen Markt für Sicherheitstechnik erwarten wir eine unsichere Entwicklung. Zwar profitiert die europäische Chemieindustrie noch beträchtlich von dem Wegfall der Corona-Restriktionen. Aufgrund der verschärften gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere infolge des Krieges in der Ukraine, gerät die Branche jedoch zunehmend unter Druck. Die künftige Entwicklung der europäischen Öl- und Gasbranche ist vor dem Hintergrund des von der EU erlassenen sechsten Sanktionspakets gegen Russland nur schwer einzuschätzen. Hauptbestandteil des Sanktionspakets ist ein Embargo für russische Ölimporte auf dem Seeweg. Dieses könnte kurzfristig zu einer Verknappung der globalen Ölmärkte führen und die Preise weiter ansteigen lassen.

Für den amerikanischen Markt für Sicherheitstechnik rechnen wir mit einer heterogenen Entwicklung. In den USA werden die gestörten Lieferketten sowie die hohen Rohstoffpreise auch zukünftig die Chemieunternehmen belasten. Die Öl- und Gasindustrie in den USA dürfte sich positiv entwickeln. Trotz Plänen der US-Regierung, erneuerbare Energien massiv auszubauen, wird Strom aus Erdgas voraussichtlich noch viele Jahre als Übergangstechnologie eine wichtige Rolle spielen. In Brasilien begünstigen die hohen Rohstoffpreise sowie der für den Export günstige Wechselkurs die Bergbauindustrie, kleine bis mittlere Investitionsprojekte sind für die nächsten Jahre geplant.

In der Region Afrika, Asien und Australien erwarten wir künftig ebenfalls eine je nach Branche heterogene Entwicklung. In Chinas Chemieindustrie belasten die höheren Energiepreise sowie die schwächelnde Gesamtkonjunktur den Ausblick auf das Gesamtjahr 2022. Auch in Japan dürfte das Wachstum moderat bleiben. Für die Öl- und Gasbranche in der Region erwarten wir eine positive Entwicklung. So planen beispielsweise australische Unternehmen milliardenschwere Großprojekte. Die Bergbauindustrie in der Region wird auch im weiteren Jahresverlauf 2022 wachsen, unter anderem aufgrund der durch den Krieg in der Ukraine steigenden Rohstoffpreise.

Der Feuerwehrmarkt wird sich unseren Kenntnissen nach in allen drei Regionen mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bewegen.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2021 (Seite 67 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2022 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2021	Prognose Geschäftsjahr 2022 (zuletzt veröffentlicht im ersten Quartal)	Aktuelle Prognose
Umsatz (währungsbereinigt)	-1,8 %	-5,0 bis -9,0 %	Unteres Ende
EBIT-Marge	8,2 %	1,0 bis 4,0 % ¹	Unteres Ende
DVA	171,8 Mio. EUR	-70 bis +25 Mio. EUR	Unteres Ende
Weitere Prognosegrößen:			
Bruttomarge	46,3 %	44,0 bis 46,0 %	Unteres Ende
F&E-Aufwendungen	328,6 Mio. EUR	320 bis 335 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	-35,0 Mio. EUR	-17 bis -23 Mio. EUR	Bestätigt
Days Working Capital (DWC)	99,7 Tage	100 bis 105 Tage	Bestätigt
Investitionsvolumen ²	130,1 Mio. EUR	120 bis 140 Mio. EUR	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	-24,0 Mio. EUR	Verbesserung	Bestätigt

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2022

² Ohne Unternehmensakquisitionen und die Auswirkungen der Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Die Geschäftsentwicklung ist im laufenden Jahr in Bezug auf Umsatz und Ergebnis bisher schwächer ausgefallen als ursprünglich erwartet. Der Auftragseingang hat unsere Erwartungen hingegen übertroffen, obwohl die Nachfrage im ersten Halbjahr üblicherweise niedriger ausfällt als im zweiten Halbjahr.

Gemäß der Prognose vom November 2021 hatten wir für 2022 einen Umsatzrückgang von 5,0 bis 9,0 %, eine EBIT-Marge von 1,0 bis 4,0 %, einen Dräger Value Added von -70 bis +25 Mio. EUR sowie eine Bruttomarge von 44,0 bis 46,0 % erwartet. Aufgrund der zunehmenden Schwierigkeiten bei der Lieferung elektronischer Bauteile haben wir diese Prognose im April 2022 konkretisiert. Demnach halten wir nunmehr das untere Ende der jeweiligen Spannen für wahrscheinlich.

Die weiteren Prognosegrößen bestätigen wir. So rechnen wir weiterhin mit F&E-Aufwendungen von 320 bis 335 Mio. EUR und einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Zinsergebnis in Höhe von -17 bis -23 Mio. EUR. Zudem erwarten wir weiterhin Days Working Capital (DWC) von 100 bis 105 Tagen, was einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahresniveau entsprechen würde. Für das Investitionsvolumen gehen wir weiterhin von 120 bis 140 Mio. EUR aus, nachdem der Vorjahreswert ungefähr in der Mitte dieser Spanne lag. Darüber hinaus bestätigen wir unsere Erwartung, dass sich die Nettofinanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr verbessern werden.

Die Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht weiter verschärfen und dass sich insbesondere die Liefersituation in der zweiten Jahreshälfte entspannt.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Der Ukraine-Krieg hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verschärft. Der weitere Verlauf des Konflikts und die damit verbundenen potenziellen Folgen sind schwer abzuschätzen. Zugleich ist die Coronapandemie noch nicht überwunden. Prognosen für unsere Geschäftsentwicklung bleiben daher mit hoher Unsicherheit behaftet.

Auf Basis des hohen Auftragsbestands und einer erwarteten Entspannung der Liefersituation gehen wir für das zweite Halbjahr von einer deutlichen Erholung der Geschäftsentwicklung aus.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 27. Juli 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2022	Zweites Quartal 2021	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Umsatzerlöse		652.913	841.296	1.302.401	1.633.358
Kosten der umgesetzten Leistungen		-401.028	-452.112	-776.140	-831.258
Bruttoergebnis vom Umsatz		251.885	389.184	526.261	802.100
Forschungs- und Entwicklungskosten		-85.334	-77.424	-167.066	-149.073
Marketing- und Vertriebskosten		-177.456	-165.412	-345.199	-322.067
Allgemeine Verwaltungskosten		-65.018	-66.681	-127.437	-120.551
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte		-425	213	-528	-882
Sonstige betriebliche Erträge		546	2.320	3.721	2.872
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-104	-351	-292	-568
Funktionskosten		-327.790	-307.335	-636.802	-590.268
Ergebnis aus der Nettosition monetärer Posten		-583	-661	-985	-947
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		52	-	58	21
Sonstiges Finanzergebnis		-174	-909	-262	-1.727
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	5	-705	-1.571	-1.189	-2.654
EBIT¹		-76.610	80.278	-111.730	209.178
Zinsergebnis	5	-3.723	-4.404	-8.246	-12.245
Ergebnis vor Ertragsteuern		-80.333	75.874	-119.976	196.933
Ertragsteuern	6	29.541	-18.905	42.125	-57.165
Ergebnis nach Ertragsteuern		-50.792	56.969	-77.851	139.768
Ergebnis nach Ertragsteuern		-50.792	56.969	-77.851	139.768
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		130	-175	-18	112
Den Aktionären und Genussscheinhabern zuzurechnendes Ergebnis		-50.922	57.143	-77.833	139.657
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung²					
je Vorzugsaktie (in €)		-2,71	2,66	-4,13	6,50
je Stammaktie (in €)		-2,72	2,65	-4,16	6,47

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	-77.851	139.768
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	181.551	50.461
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-57.091	-15.875
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	22.400	12.252
Erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	947	-8.568
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	-298	2.709
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	147.509	40.979
Gesamtergebnis	69.658	180.747
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	91	236
davon den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnender Ergebnisanteil	69.567	180.511

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	7	355.912	354.136
Sachanlagen	7	478.517	481.554
Nutzungsrechte	7	109.559	115.435
Anteile an assoziierten Unternehmen		19.011	6.321
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	2.596	2.604
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	21.578	26.104
Latente Steueransprüche		145.671	195.202
Langfristige sonstige Vermögenswerte	11	7.020	5.203
Langfristige Vermögenswerte		1.139.864	1.186.560
Vorräte	8	736.124	616.761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	512.893	608.943
Vertragsvermögenswerte	9	63.316	48.384
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	82.140	163.804
Liquide Mittel		241.933	445.746
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		41.024	38.446
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	11	136.695	69.619
Kurzfristige Vermögenswerte		1.814.124	1.991.703
Summe Aktiva		2.953.988	3.178.263

BILANZ DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		48.026	48.026
Kapitalrücklage		307.035	307.035
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		967.916	924.970
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		2.820	-20.120
Nicht beherrschende Anteile		495	584
Eigenkapital		1.326.291	1.260.494
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		179.803	357.884
Langfristige Personalrückstellungen		34.656	37.092
Langfristige sonstige Rückstellungen	12	38.762	38.748
Langfristige Schuldscheindarlehen		100.000	100.000
Langfristige Bankverbindlichkeiten		79.958	84.841
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	13	93.583	302.511
Langfristige Ertragsteuerschulden		9.033	9.016
Latente Steuerschulden		4.662	5.431
Langfristige sonstige Schulden	14	46.202	47.339
Langfristige Schulden		586.658	982.862
Kurzfristige Personalrückstellungen		75.473	135.882
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	12	142.931	146.544
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		36.660	41.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		185.686	223.979
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	13	322.667	110.961
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		26.997	56.805
Kurzfristige sonstige Schulden	14	250.625	219.678
Kurzfristige Schulden		1.041.039	934.907
Summe Passiva		2.953.988	3.178.263

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2022	Zweites Quartal 2021	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	-50.792	56.968	-77.851	139.768
+ Abschreibungen / Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	36.093	32.497	70.016	64.156
+ Zinsergebnis	3.723	4.404	8.246	12.245
+/- Ertragsteuern	-29.541	18.905	-42.125	57.165
- Abnahme der Rückstellungen	-39.676	-9.764	-71.357	-42.050
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	-4.015	1.090	-9.194	-381
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	39	-1.624	-135	-1.644
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte	-54.318	10.071	-102.729	-56.316
- Zunahme der Mietgeräte	-1.870	-2.716	-4.540	-5.543
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.506	59.798	96.441	139.990
+/- Abnahme / Zunahme der sonstigen Aktiva	10.076	14.926	-32.247	-38.380
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.112	-16.473	-33.067	-41.903
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Passiva	-36.337	-60.194	27.409	-29.197
+ Erhaltene Dividenden	52	-	58	21
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-28.143	-8.221	-36.219	-15.121
- Auszahlungen für Zinsen	-4.344	-3.970	-9.020	-11.776
+ Einzahlungen aus Zinsen	787	530	1.482	1.268
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-189.873	96.226	-214.834	172.300
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-900	-1.691	-4.692	-2.920
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-14.436	-24.542	-39.441	-51.761
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	382	3.302	1.054	4.482
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte ¹	-5.230	-50.814	-56.461	-50.815
+ Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten ¹	89.406	89.276	138.962	139.357
- Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	-	-4.910	-	-4.910
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	69.222	10.621	39.422	33.432
Finanzierungstätigkeit				
- Ausschüttung von Dividenden (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-3.681	-3.840	-3.681	-3.840
- Auszahlungen aus dem Rückkauf von Genussscheinkapital	-	-	-	-258.034
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	-	5.435	-	107.920
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.381	-3.520	-5.103	-66.155
- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	-10.441	-1.020	-6.176	-9.416
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10.734	-10.445	-21.806	-21.512
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-180	-	-180	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-27.417	-13.391	-36.946	-251.038
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-148.068	93.456	-212.358	-45.306
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquididen Mittel	5.053	-175	8.544	3.666
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	384.948	362.409	445.746	497.330
Finanzmittelbestand am Berichtstag	241.933	455.690	241.933	455.690

¹ Diese Positionen enthalten den Erwerb sowie Verkauf von Geldmarktfonds, in die Dräger kurzfristig investiert.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals						Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Veränderung aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
1. Januar 2021	48.026	307.035	716.468	-37.598	-1.031	-38.629	1.032.899	911	1.033.810
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	139.657	-	-	0	139.657	112	139.768
Sonstiges Ergebnis	-	-	34.586	12.128	-5.860	6.268	40.854	124	40.979
Gesamtergebnis	0	0	174.243	12.128	-5.860	6.268	180.511	236	180.747
Ausschüttungen (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-	-	-3.840	-	-	0	-3.840	-	-3.840
30. Juni 2021	48.026	307.035	886.871	-25.471	-6.891	-32.362	1.209.570	1.147	1.210.717
1. Januar 2022	48.026	307.035	924.970	-11.833	-8.287	-20.120	1.259.910	584	1.260.494
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-77.833	-	-	0	-77.833	-18	-77.851
Sonstiges Ergebnis	-	-	124.460	22.291	649	22.940	147.400	109	147.509
Gesamtergebnis	0	0	46.627	22.291	649	22.940	69.567	91	69.658
Ausschüttungen (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-	-	-3.681	-	-	0	-3.681	-180	-3.861
30. Juni 2022	48.026	307.035	967.916	10.458	-7.638	2.820	1.325.796	495	1.326.291

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2022 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, Deutschland, („Dräger“) hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2022 auch der Halbjahresabschluss des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und als Zwischenbericht im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2021 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2021 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2021 unter Textziffer 7 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die Abschlüsse und Vergleichszahlen wirtschaftlich selbständiger ausländischer Tochterunternehmen, deren Geschäftstätigkeit in einer hochinflationären Umgebung angesiedelt ist und die ihren Abschluss in der Währung eines Hochinflationlandes berichten, werden von Dräger neu bewertet. Die Türkei hat die Kriterien eines Hochinflationlandes für Bilanzierungstichtage, die am oder nach dem 30. Juni 2022 enden, überschritten. Eine Neubewertung der Abschlüsse unserer Vertriebs- und Servicegesellschaften in der Türkei erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2022 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Der IASB hat geringfügige Änderungen an folgenden Standards vorgenommen, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger haben:
 - IFRS 3 ›Business Combinations‹: Im Rahmen der Änderungen des IFRS 3 wurden die Verweise im Regelungsbereich auf das geänderte Rahmenkonzept angepasst.
 - IAS 16 ›Property, Plant and Equipment‹: Infolge der Änderung des IAS 16 ist es nicht mehr erlaubt, Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, die von einer Sachanlage produziert wurden, bevor diese in den

betriebsbereiten Zustand versetzt worden ist, von den aktivierten Kosten dieser Sachanlage abzuziehen. Stattdessen sind diese Erlöse ergebniswirksam zu erfassen.

- IAS 37 ›Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets‹: Mit den Änderungen zum IAS 37 wird festgelegt, dass es sich bei den "Kosten der Vertragserfüllung" lediglich um direkt zurechenbare Kosten für die Erfüllung dieses Vertrags handeln kann (z.B. direkte Arbeitskosten, Materialien oder auch Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, das bei der Erfüllung des Vertrags verwendet wird).

– Annual Improvements 2018-2020: Die Anpassungen führen zu geringfügigen Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2023 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2021 von Dräger zu entnehmen.

3 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im April 2022 hat Dräger die QuaDigi UAB, Vilnius, Litauen, gegründet. Die Gesellschaft entwickelt Software-Lösungen, die in Dräger-Produkten verwendet werden. Das vollständig eingezahlte Kapital der Gesellschaft beträgt 10.000 EUR.

Im Juni 2022 hat Dräger die Draeger Ghana Ltd, Accra, Ghana, gegründet. Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Vertriebs- und Servicegesellschaft. Das noch nicht eingezahlte Kapital der Gesellschaft wird 1,0 Mio. USD betragen.

Im Januar 2022 hat Dräger 24,01 % der Anteile an der GWA Hygiene GmbH, Stralsund, erworben. Die Gesellschaft entwickelt und produziert Geräte sowie Software zur automatisierten Erfassung und Auswertung von Daten in Industrie und Gesundheitswesen, mit dem Ziel der Verbesserung der Hygiene und der Optimierung von Arbeitsabläufen. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Juni 2022 hat Dräger weitere Anteile der MultiSensor Scientific Inc., Somerville, Vereinigte Staaten von Amerika, erworben und somit den Anteil von bisher 36,03 % auf 57,97 % erhöht. Ein Teil der neu ausgegebenen Anteile wurde als stimmrechtslose Anteile ausgegeben. Dräger hält 48,66 % der Stimmrechte des Unternehmens und übt somit lediglich einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen aus, kontrolliert es aber weiterhin nicht. Dementsprechend wird das Unternehmen unverändert als assoziiertes Unternehmen mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

4 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

	Mio. €	Sechs Monate					
		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
Auftragseingang	Mio. €	996,8	914,4	650,8	563,0	1.647,6	1.477,4
Europa	Mio. €	471,7	465,3	397,3	350,1	869,1	815,4
davon Deutschland	Mio. €	197,7	178,1	162,5	140,2	360,3	318,3
Amerika	Mio. €	209,0	195,3	107,0	101,4	316,0	296,7
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	316,1	253,8	146,5	111,5	462,5	365,4
Umsatz	Mio. €	777,2	1.035,5	525,2	597,9	1.302,4	1.633,4
Europa	Mio. €	393,9	543,3	324,9	390,0	718,9	933,4
davon Deutschland	Mio. €	162,8	244,3	116,8	130,8	279,7	375,1
Amerika	Mio. €	170,6	215,9	93,0	99,6	263,5	315,6
Afrika, Asien und Australien	Mio. €	212,7	276,2	107,3	108,2	320,0	384,4
EBITDA¹	Mio. €	-46,7	176,1	4,9	97,2	-41,8	273,3
Abschreibungen	Mio. €	-33,6	-30,7	-36,3	-33,5	-69,9	-64,2
EBIT²	Mio. €	-80,3	145,4	-31,4	63,8	-111,7	209,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{3,4}	Mio. €	926,6	867,6	663,4	598,5	1.590,0	1.466,1
EBIT ² / Umsatz	%	-10,3	14,0	-6,0	10,7	-8,6	12,8
EBIT ^{2,5} / Capital Employed ^{3,4} (ROCE)	%	-3,7	45,7	-2,3	17,9	-3,1	34,4
DVA ^{5,6}	Mio. €	-93,2	335,4	-57,2	67,6	-150,4	402,9

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht-operativer Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT		
in Mio. €	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Jahresüberschuss	-77,9	139,8
+ Zinsergebnis	8,2	12,2
+ Steuern vom Einkommen	-42,1	57,2
EBIT	-111,7	209,2

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Mio. €	30. Juni 2022	30. Juni 2021
Bilanzsumme	2.954,0	3.166,2
- Aktive latente Steueransprüche	-145,7	-220,1
- Liquide Mittel	-241,9	-455,7
- Unverzinsliche Passiva	-976,4	-1.024,3
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.590,0	1.466,1

DVA

in Mio. €	30. Juni 2022	30. Juni 2021
EBIT (der letzten zwölf Monate)	-49,2	504,1
- Cost of Capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-101,1	-101,2
DVA	-150,4	402,9

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 FINANZERGEBNIS**FINANZERGEBNIS (OHNE ZINSERGEBNIS)**

in Tsd. €	Sechs Monate 2022	Sechs Monate 2021
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-1.189	-2.654
Zinsen und ähnliche Erträge	2.801	1.509
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.047	-13.754
Zinsergebnis	-8.246	-12.245

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten die Aufzinsung der Zahlungsverpflichtung an die Genussscheininhaber von 2.491 Tsd. EUR (6 Monate 2021: 6.418 Tsd. EUR) sowie im Vorjahr zusätzlich den Effekt aus der vorzeitigen Rückzahlung eines Teils der Genussscheine der Serie D.

6 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2022 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes ohne Vorjahreseffekte von 33,5 % (6 Monate 2021: 29,4 %) ermittelt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN / NUTZUNGSRECHTE**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN / NUTZUNGSRECHTE**

in Tsd. €	Buchwert		Abgänge / Übrige		Buchwert 30. Juni 2022
	1. Januar 2022	Zugänge	Veränderungen	Abschreibungen	
Immaterielle Vermögenswerte	354.136	4.364	1.374	-3.961	355.912
Sachanlagen	481.554	38.476	3.225	-44.738	478.517
Nutzungsrechte	115.435	13.216	2.138	-21.230	109.559
aus Grundstücken und Gebäuden	84.964	5.052	1.896	-11.117	80.795
aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.440	8.164	259	-10.100	28.763
aus vermieteten Geräten	31	-	-18	-13	0

Auch zum Halbjahresabschlussstichtag wurde gemäß IAS 36 geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen, sogenannte Triggering Events. Aus dem Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie aus der Lieferfähigkeit aufgrund eingeschränkter Verfügbarkeit von Vorprodukten ergab sich kein Abwertungsbedarf. Die Werthaltigkeitstests für die Cash Generating Units aufgrund der gestiegenen Kapitalkosten ergaben für das erste Halbjahr 2022 für drei Cash Generating Units im Segment Sicherheitstechnik den folgenden Abwertungsbedarf:

ERFASSTER WERTMINDERUNGSBEDARF

Cash Generating Unit in Tsd. €		Diskontierungs-	Diskontierungs-	Nutzungswert	erfasster Wertminderungs- aufwand
		zinssatz 30. Juni 2022	zinssatz 31. Dezember 2021		
Draeger Medical Systems, Inc., Telford	Sicherheitstechnik	8,8 %	7,8 %	10.223	889
Dräger Manufacturing Czech s.r.o., Kláštrec nad Ohri	Sicherheitstechnik	10,5 %	8,5 %	16.946	702
Dräger-Simsa S.A., Santiago	Sicherheitstechnik	10,9 %	9,4 %	1.083	158
				28.252	1.749

Die Wertminderungen entfallen mit 1.047 Tsd. EUR auf die Region Amerika und mit 702 Tsd. EUR auf die Region Europa. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres ergab sich kein Wertminderungsbedarf, da kein Triggering Event vorlag.

Die Wertberichtigungen sowie die Wertaufholungen wurden auf Sachanlagen, insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung, vorgenommen. Die Ermittlung des Nutzungswerts wird auf Basis eines Zukunftserfolgs werts vorgenommen, welcher auf einer Diskontierung von künftig erzielbaren Überschüssen aus der operativen Fünfjahresplanung der jeweiligen Cash Generating Unit basiert. Die Bewertung entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Hinsichtlich des IAS 36.105 basiert die Werthaltigkeit der Vermögenswerte von Dräger auf der Annahme der Weiterveräußerung, sodass der ermittelte Wertberichtigungsbedarf im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht voll erfasst wurde.

8 VORRÄTE

VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2022	31. Dezember 2021
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	414.284	339.408
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	90.709	69.741
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	222.938	200.781
Geleistete Anzahlungen	8.193	6.832
	736.124	616.761

9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2022			31. Dezember 2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	554.719	2.596	557.315	650.224	2.604	652.828
Vertragsvermögenswerte	63.386	-	63.386	48.440	-	48.440
abzüglich Risikovorsorge	-41.897	-	-41.897	-41.337	-	-41.337
	576.209	2.596	578.805	657.327	2.604	659.931

10 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte im ersten Halbjahr 2022 ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von 138.957 Tsd. EUR bei gleichzeitigem Kauf neuer Geldmarktfonds in Höhe von 49.549 Tsd. EUR zurückzuführen.

11 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2022			31. Dezember 2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzung	50.182	-	50.182	32.605	-	32.605
Sonstige Steuererstattungsansprüche	45.636	-	45.636	34.890	-	34.890
Ertragsteuerabgrenzungen	39.040	-	39.040	-	-	0
Forderung aus Investitionszuschüssen	548	-	548	1.048	-	1.048
Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen	-	674	674	-	-	0
Übrige	1.290	6.346	7.636	1.077	5.203	6.281
	136.695	7.020	143.715	69.619	5.203	74.822

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Für das negative Ergebnis des ersten Halbjahres 2022 wurden Ertragsteuerabgrenzungen vorgenommen. Die Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen enthalten den wirtschaftlich nutzungsfähigen Überschuss des Fondsvermögens aus den Pensionsplänen. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

12 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2022 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 73.434 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 62.600 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 52.962 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 59.901 Tsd. EUR).

13 SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Neben den verbleibenden aufgezinster Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheinserie D in Höhe von 206.316 Tsd. EUR (kurzfristige sonstige finanzielle Schulden) enthalten die sonstigen finanziellen Schulden im Wesentlichen die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 80.447 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 84.970 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 35.635 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 37.137 Tsd. EUR).

14 SONSTIGE SCHULDEN

SONSTIGE SCHULDEN

in Tsd. €	30. Juni 2022			31. Dezember 2021		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten	173.137	39.887	213.023	131.562	41.025	172.587
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.419	6.054	7.473	147	6.054	6.200
Sonstige Steuerschulden	33.618	-	33.618	43.841	-	43.841
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	40.783	-	40.783	38.247	-	38.247
Übrige sonstige Schulden	1.667	261	1.928	5.882	261	6.142
	250.625	46.202	296.826	219.678	47.339	267.017

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 125.755 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 112.602 Tsd. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 87.269 Tsd. EUR (31. Dezember 2021: 59.985 Tsd. EUR).

15 FINANZINSTRUMENTE

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA 2022					
30. Juni 2022					
in Tsd. €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	515.489	-	-	-	515.489
Vertragsvermögenswerte ¹	63.316	-	-	-	63.316
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.088	-	38.088	-	38.088
Liquide Mittel ¹	241.933	-	-	-	241.933
	858.825	0	38.088	0	858.825
Finanzielle Vermögenswerte - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	3.513	-	3.513	-	3.513
	3.513	0	3.513	0	3.513
Finanzielle Vermögenswerte - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	9.382	-	9.382	-	9.382
Eigenkapitalinstrumente	12.130	-	-	12.130	12.130
Schuldinstrumente	40.604	40.604	-	-	40.604
	62.116	40.604	9.382	12.130	62.116
	924.455	40.604	50.983	12.130	924.455

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA 2021

in Tsd. €	31. Dezember 2021				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	611.547	-	-	-	611.547
Vertragsvermögenswerte ¹	48.384	-	-	-	48.384
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46.902	-	46.903	-	46.903
Liquide Mittel ¹	445.746	-	-	-	445.746
	1.152.579	0	46.903	0	1.152.580
Finanzielle Vermögenswerte - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	2.549	-	2.549	-	2.549
	2.549	0	2.549	0	2.549
Finanzielle Vermögenswerte - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	2.616	-	2.616	-	2.616
Eigenkapitalinstrumente	7.170	-	-	7.170	7.170
Schuldinstrumente	130.672	130.672	-	-	130.672
	140.457	130.672	2.616	7.170	140.457
	1.295.585	130.672	52.068	7.170	1.295.586

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA 2022

in Tsd. €	30. Juni 2022				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	185.686	-	-	-	185.686
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	216.618	-	197.913	-	197.913
Sonstige finanzielle Schulden	385.345	-	385.917	-	385.917
	787.649	0	583.830	0	769.516
Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	25.397	-	25.397	-	25.397
	25.397	0	25.397	0	25.397
Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	5.508	-	5.508	-	5.508
	5.508	0	5.508	0	5.508
	818.554	0	614.735	0	800.421

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA 2021

in Tsd. €	31. Dezember 2021				
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	
Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	223.979	-	-	-	223.979
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	225.899	-	213.674	-	213.674
Sonstige finanzielle Schulden	389.720	-	390.293	-	390.293
	839.598	0	603.967	0	827.945
Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	20.106	-	20.106	-	20.106
	20.106	0	20.106	0	20.106
Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	3.646	-	3.646	-	3.646
	3.646	0	3.646	0	3.646
	863.350	0	627.719	0	851.697

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Bewertungsstufe 1:

Die Bewertung erfolgt durch Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden. Zum 31. Dezember 2021 wurden die Leasingverbindlichkeiten mit den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Zinssätzen bewertet. Da in den letzten sechs Monaten keine wesentlichen Veränderungen dieser Zinssätze und keine wesentlichen Veränderungen von Leasingverträgen zu berücksichtigen waren, wurde der Unterschiedsbetrag zwischen den beizulegenden Zeitwerten der Leasingverbindlichkeiten und deren Buchwerten nicht neu ermittelt.

Bewertungsstufe 3:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind

ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren unter Einbezug aller wesentlichen Parameter an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2022 Dienstleistungen in Höhe von 3 Tsd. EUR (6 Monate 2021: 4 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2022 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2021: 1 Tsd. EUR).

Für Arbeitsgemeinschaften wurden im ersten Halbjahr 2022 keine Dienstleistungen erbracht (6 Monate 2021: 11 Tsd. EUR). Zum 30. Juni 2022 bestanden keine Forderungen aus erbrachten Dienstleistungen (30. Juni 2021: 11 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2022 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 61 Tsd. EUR (6 Monate 2021: 61 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Hieraus bestanden zum 30. Juni 2022 Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2021: 1 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Dem assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Wandeldarlehen in Höhe von 1,5 Mio. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Dieses wurde in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 in drei Tranchen ausgezahlt (rund 1,0 Mio. EUR). Der Zinssatz beträgt 5,5 %. Die Zinsen sind mit dem Wandlungszeitpunkt des Darlehens zum 31. Dezember 2023 fällig. Gegenüber der Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, bestanden zum 30. Juni 2022 keine Verbindlichkeiten. Die Aufwendungen für Leistungen der Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf 414 Tsd. EUR (30. Juni 2021: 9 Tsd. EUR).

Dem assoziierten Unternehmen MultiSensor Scientific Inc., Somerville, USA wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Wandeldarlehen in Höhe von 2,0 Mio. EUR von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Die Auszahlung erfolgte in vier Tranchen zu je 500 Tsd. EUR. Die ersten drei Tranchen in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2021 ausgezahlt. Die letzte Tranche in Höhe von 500 Tsd. EUR wurde im ersten Quartal 2022 ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt 5,8 %. Die Fälligkeit der Zinsen war zusammen mit dem Wandlungszeitpunkt des Darlehens zum 30. Juni 2024 vereinbart. Bereits im ersten Halbjahr 2022 wurde das Darlehen zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen in Eigenkapitalanteile umgewandelt. Mit MultiSensor Scientific Inc., Somerville, USA, bestanden zum Stichtag weder Forderungen noch Verbindlichkeiten. Im ersten Halbjahr 2022 wurden auch keine Dienstleistungen erbracht.

Von dem assoziierten Unternehmen GWA Hygiene GmbH, Stralsund, wurden im ersten Halbjahr 2022 Leistungen in Höhe von 3 Tsd. EUR bezogen. Daraus bestanden zum 30. Juni 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Tsd. EUR.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA (oberstes Mutterunternehmen des Dräger-Konzerns) und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von 7.507 Tsd. EUR (30. Juni 2021: 5.150 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im ersten Halbjahr 2022 auf 1.146 Tsd. EUR (6 Monate 2021: 6.769 Tsd. EUR – der Vorjahreswert wurde angepasst). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2022 Dienstleistungen in Höhe von 9 Tsd. EUR erbracht. Zum Stichtag bestanden Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 27. Juli 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 27. Juli 2022

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 30. Juni 2022, Telefonkonferenz	28. Juli 2022
Bericht zum 30. September 2022, Telefonkonferenz	27. Oktober 2022

Rechtliche Hinweise:

Einige Beiträge informieren über Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Allgemeinen. Sie haben nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Alle Fachkräfte werden aufgefordert, ausschließlich ihre durch Aus- und Fortbildung erworbenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen anzuwenden. Nicht alle Produkte, die in diesem Bericht genannt werden, sind weltweit erhältlich. Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Änderungen der Produkte bleiben vorbehalten.

Impressum

DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

www.facebook.com/DraegerGlobal

www.twitter.com/DraegerNews

www.linkedin.com/company/draeger

www.youtube.com/Draeger

www.instagram.com/draeger.global

COMMUNICATIONS

Tel. + 49 451 882 – 3202

Fax + 49 451 882 – 3944

INVESTOR RELATIONS

Tel. + 49 451 882 – 2685

Fax + 49 451 882 – 3296